

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische allgemeine Zeitung. 1951-1959 1953**

51 (2.3.1953)

Schriftleitung, Verlag und Vertrieb: Karlsruhe, Waldstraße 28 Telefon 7150-01. Postverlagsort: Karlsruhe 1 - Bankkonten: Städtische Sparkasse Karlsruhe 1902; Volksbank eGmbH Karlsruhe 1903; Bad. Kommunale Landesbank, Karlsruhe 1901; Postcheck: AZ Karlsruhe Nr. 1385. Freiheimtäglich morgens, außer sonntags - Erfüllungsort Karlsruhe - Monatsbezugpreis 2,80 DM, zuzüglich 40 Pfg. Trägergebühr bei Zustellung ins Haus bzw. 4 Pfg. bei Postzustellung. Bei Nichtbelieferung ohne Verschulden des Verlages oder infolge höherer Gewalt erfolgt keine Kontohäufung - Bestellungen nimmt jedes Postamt entgegen - Anzeigenpreis: Die 4 Spalten Millimeterzeile 50 Pfg. - Einzelpreis 50 Pfg. - 11 11

5. Jahrgang

Montag, 2. März 1953

Nummer 51

## Ungeklärte Lage in Teheran

# Dramatische Kraftprobe in Persien

### Konflikt zwischen dem Schah und Mossadeq offen ausgebrochen

TEHERAN. (dpa.) - In Persien ist es zu einer dramatischen Kraftprobe zwischen Schah Reza Pahlavi und Ministerpräsident Mossadeq gekommen, die bis Sonntag noch nicht entschieden war. Nachdem es seit der Verstaatlichung der Erdölindustrie zwischen dem Monarchen und dem Ministerpräsidenten immer wieder zu Auseinandersetzungen gekommen war, kündigte der Schah am Samstag überraschend an, er wolle mit seiner Gattin das Land verlassen. Darauf kam es zu Protestkundgebungen vor der Wohnung Mossadeqs. Der Schah gab anschließend bekannt, er habe seine geplante Reise verschoben. In Teheran kam es am Sonntag zu neuen Kundgebungen und Zusammenstößen. Die Lage wird für die nächsten Tage als völlig ungeklärt bezeichnet.

Während am Sonntag vor dem Parlamentsgebäude Anhänger des jungen Schahs mit den Rufen „Tod den Verrätern - lang lebe der Schah“ demonstrierten und schwerbewaffnete Heeresstreifen durch die Stadt patrouillierten, erklärte Außenminister Fatemi vor Pressevertretern, die Lage sei kritisch. Die Unruhen seien von „ausländischen Elementen und Staatsfeinden“ planmäßig und sorgfältig organisiert worden.

Mossadeq hatte in der Nacht zum Sonntag einen dramatischen Appell an das Parlament gerichtet, seinen „Fall zu klären“. Geschehe dies 48 Stunden nicht, so werde er sich an die Bevölkerung wenden und in einer Volksabstimmung darüber entscheiden lassen, ob er im Amt bleiben soll. Mossadeq holte gleichzeitig zum Gegenschlag gegen die Schah-Anhänger aus, indem er den bisherigen Generalstabschef Barhamast entließ und ihn durch General Riahi - einen getreuen Anhänger des Ministerpräsidenten - ersetzte. Außerdem ließ Mossadeq den persischen Polizeichef Afsharatos durch Brigadegeneral Jini ablösen.

Der Ministerpräsident machte die beiden abgesetzten hohen Offiziere dafür verantwortlich, daß am Samstagmorgen vor seinem Haus Offiziere gemeinsam mit Demonstranten seine Wohnung attackierten und dabei das Eingangstor aufbrachen. Mossadeq hatte sich in das Parlamentsgebäude zurückgezogen, wo er sich in Sicherheit wähnte. Die Spannung zwischen Mossadeq und dem

Schah schwelen seit langer Zeit unter der Oberfläche. Mossadeq fordert, daß der Schah seine Landverteilung an arme Bauern einstelle und der Regierung das Erbe zur Verfügung stelle, das ihm sein Vater hinterlassen hat. Außerdem verlangte er vom Schah volle Rückendeckung für seine Erdölpolitik.

### London zu den Vorgängen

In London wird angenommen, daß die Zuspitzung des Verhältnisses zwischen Schah

und Mossadeq das Ergebnis eines innerpolitischen Machtspiels sei, bei dem der Schah wegen zu geringer Unterstützung durch die maßgebenden Politiker des Landes unterlag. Großbritannien und die USA sind sich nach Londoner Ansicht seit langem bewußt, daß der Schah, dessen Sympathien für den Westen bekannt sind, keine Einwirkungsmöglichkeiten auf den Gang der gegenwärtigen Oelverhandlungen hatte, die noch andauern. Nach optimistischen Berichten über eine bevorstehende Einigung scheint sich der Widerstand der Mossadeq-Regierung jedoch erneut versteift zu haben. Die Verhandlungen werden von dem USA-Botschafter Henderson gleichzeitig im Namen Großbritanniens geführt, das nach Abbruch der diplomatischen Beziehungen keinen bevollmächtigten Vertreter mehr in Persien hat.

## Adenauer und Bidault interpretieren

### Frankreich ratifiziert nicht ohne Einigung über Protokolle

ROM. (dpa.) - Der französische Außenminister Georges Bidault erklärte am Samstag in Rom vor seiner Abreise nach Paris, Frankreich könne den EVG-Vertrag nicht ratifizieren, ohne daß die Frage der Zusatzprotokolle vorher gelöst worden ist. Bidault dementierte auch mit Schärfe alle Berichte, daß Frankreich seine Protokollvorschläge zurückgezogen habe.

Bidault, der bei seiner Abreise von Ministerpräsident de Gasperi verabschiedet wurde, sagte vor Pressevertretern u. a.: Es stehe jedem der sechs Parlamente frei, den EVG-Vertrag mit oder ohne Zusatzprotokolle zu ratifizieren. Frankreich aber könne den Vertrag nicht ratifizieren, bevor die Frage der Protokolle geklärt sei. Auf die Frage, ob es zutrefte, daß er Dr. Adenauers Darstellung über die bedrohliche militärische Lage im Osten als übertrieben bezeichnet habe, antwortete Außenminister Bidault: Er könne

versichern, daß die militärischen Unterlagen, über die die französische Regierung verfüge, sich nicht mit denen des deutschen Bundeskanzlers decken. „Damit will ich aber keineswegs sagen, daß ich nicht mit der Meinung Adenauers über die Gefahren übereinstimme, die aus dem ungleichen militärischen Kräfteverhältnis zwischen West und Ost erwachsen“, fügte Bidault hinzu. Zur Saarfrage und zum Inhalt seines Gesprächs mit Adenauer über dieses Problem lehnte Bidault nähere Angaben ab.

### Adenauer wieder in Bonn

Bundeskanzler Dr. Adenauer, der am Samstag wieder in Bonn eintraf, erklärte vor einem engen Kreis von Pressevertretern, zu dem die Vertreter der Oppositionsparteien nicht geladen waren, „von einer Revision des Vertrages über die europäische Verteidigungsgemeinschaft könne keine Rede sein. Der Kanzler erklärte, es habe sich in Rom gezeigt, daß alle beteiligten Länder von der Notwendigkeit der Schaffung Europas überzeugt seien. Auf jeden Fall, so meinte er, würden die französischen Protokolle „keiner Ratifizierung bedürfen“. Nach seiner Meinung müsse es möglich sein, eine Lösung dafür zu finden, daß Frankreich über ausreichende Truppen zum Schutz seiner Kolonialgebiete verfügen könne. Zu Nachrichten, wonach Bidault auf einer Pressekonferenz erklärt haben soll, daß der EVG-Vertrag selbst revidiert werden müsse, um ihn für Frankreich annehmbar zu machen, sagte der Bundeskanzler, es müsse sich hierbei „um eine falsche Uebersmittlung oder um ein Mißverständnis handeln“. Die Aussprache mit Bidault über die Saarfrage werde demnächst in Straßburg fortgesetzt. Man könne zu einer Lösung dieses Problems, die für alle annehmbar sei, nur kommen, wenn man die notwendigen Verhandlungen nicht „durch zu viele Reden störe“.

zu verlassen. Zwischen dem mit Hilfe dieses Entwurfs erhofften Sieg der gegenwärtigen Bonner Koalition und den 99,8prozentigen Wahlsiegen in den totalitären Ländern gebe es keinen Unterschied. Auf das negative Ergebnis der römischen Außenministerkonferenz eingehend, stellte Ollenhauer fest, daß Frankreich auf dem materiellen Inhalt seiner Zusatzprotokolle bestehen bleiben werde, denn mit ihrer Annahme oder Ablehnung stehe und falle die Regierung Mayer-Bidault. Die Frage einer französischen Ratifizierung sei völlig offen. Da Frankreich erst nach der Einigung über die Zusatzprotokolle ratifizieren werde, verlange der Bundeskanzler, wenn er auf der sofortigen Ratifizierung beharre, von seinen eigenen Parteien, daß sie einen Vertrag annehmen sollten, von dem er selber nicht wisse, wie er morgen aussehen werde. Im übrigen bringe die dritte Lesung gar keine Lösung, betonte Erich Ollenhauer, weil die SPD, die die Verträge ablehne, von sich aus die Frage nach deren Verfassungsmäßigkeit aufrollen werde, falls die Regierung darüber hinwegzugehen beabsichtigen sollte.

## Ungarn will zwei Verurteilte austauschen

### Angebot: Britischer Zivilist gegen malayische KP-Führerin

LONDON (dpa.) - Das britische Foreign Office bestätigte, daß Ungarn die Freilassung des britischen Geschäftsmannes Edgar Sanders im Austausch gegen die zum Tode verurteilte malayische Kommunistenführerin Lee Meng angeboten habe. Das Angebot ist vor einigen Wochen der britischen Gesandtschaft in Budapest gemacht worden, die es dann sofort an Außenminister Eden weiterleitete. Das Angebot werde zur Zeit noch in London geprüft. Der Sprecher des Foreign Office betonte weiter, daß noch keine Entscheidung getroffen worden sei. Presseberichte, nach denen die britische Regierung bereits eine Ablehnung beschlossen habe, entsprächen nicht den Tatsachen. Juristisch werde der Fall dadurch erschwert, daß das gegen Lee Meng ausgesprochene Todesurteil vom britischen Kronrat bereits bestätigt und jetzt nur eine

Begnädigung durch den zuständigen malayischen Sultan möglich sei. Sanders wurde 1950 unter Spionageanklage von einem Gericht in Budapest zu 13 Jahren Gefängnis verurteilt. Hauptangeklagter im gleichen Prozeß war der Amerikaner Robert Vogeler, der 15 Jahre Gefängnis erhielt, aber Ende 1951 freigelassen wurde, nachdem sich die USA zu Konzessionen bereit erklärt hatten. Britische Versuche, auch Sanders freizubekommen, scheiterten. Lee Meng, auf deren Ergreifung von den britischen Behörden in Malaya ein Kopfpfeil von 10 000 Pfund ausgesetzt war, wurde im September vergangenen Jahres unter der Beschuldigung des Waffenbesitzes und der Konspiration mit den kommunistischen Aufständischen zum Tode verurteilt. Das Todesurteil wurde vor zehn Tagen vom britischen Kronrat bestätigt.

## Wichtigste Spatsergebnisse vom Sonntag

### Fußball:

Süd-Spitzentrio unverändert. „Club“ nicht mehr abstiegsgefährdet, aber Ulm und 1860 München steht das „Wasser am Hals“. VfB Stuttgart - Schweinfurt 4:1, KSC Mühlhausen - 1860 München 2:1, Eintracht Frankfurt - VfR Mannheim 4:0, Kickers Offenbach - 1. FC Nürnberg 3:6, SV Waldhof - Ulm 3:2, Fürth - Stuttgarter Kickers 0:0, Bayern München - FSV Frankfurt 3:1

### Eishockey:

Schweiz gewann Mannheimer Eishockeyländerkampf mit 6:2 Toren

### Skisport:

Mit Walter Häscher wurde ein Nachwuchsläufer deutscher Abfahrts- und Kombinationsmeister.

## Balkan-Freundschaftspakt unterzeichnet

ANKARA. (dpa.) - Griechenland, die Türkei und Jugoslawien unterzeichneten am Samstag in Ankara einen Dreierpakt, in dem sie die Entschlossenheit zum Ausdruck brachten, ihre Freiheit zu verteidigen und alle Fragen der Sicherheit gemeinsam zu behandeln. Der Dreierpakt gliedert sich in eine Präambel und zehn Klauseln. In der Präambel unterstreichen die Signatarstaaten ihr Vertrauen zu den Grundsätzen der UN-Charta, eine Friedenspolitik durchzuführen. Der Pakt wurde von den Außenministern der drei Staaten - Koepreulue (Türkei), Stephanopoulos (Griechenland) und Popovic (Jugoslawien) - unterzeichnet.

## Der Hafen von Stettin verschachert

STOCKHOLM. (dpa.) - Die Sowjetunion, Polen und die Sowjetzonenregierung haben nach einer Meldung des Stockholmer Blattes „Dagens Nyheter“ ein Abkommen über die gemeinsame Verwaltung Stettins beschlossen. Wie der Berliner Korrespondent der Zeitung berichtet, soll der Hafen für die Handels-schiffahrt geschlossen und zu einem starken Stützpunkt für die sowjetische Ostseeflotte ausgebaut werden.

## Kurze Berichte aus aller Welt

**Südwestdeutscher Journalistenverband gegründet**  
In Stuttgart wurde am Samstag der Südwestdeutsche Journalistenverband gegründet. Auf der konstituierenden Sitzung wurde Frank E. W. Drexler (Stuttgart) zum 1. Vorsitzenden, zu seinen Stellvertretern Erhard Becker (Mannheim) und Peter Kustermann (Tübingen) gewählt.

**Peru und Bundesrepublik errichten Botschaften**  
Die Regierungen der Bundesrepublik Deutschland und der Republik Peru beschlossen, ihre diplomatischen Vertretungen in den Rang von Botschaften zu erheben.

**Auch hessischer Rundfunk gegen Rundfunkgesetz**  
Der Rundfunkrat des hessischen Rundfunks lehnte am Samstag den vom Bundesinnenministerium verfaßten Entwurf des Rundfunkgesetzes ab.

**Ägyptisch-sowjetisches Handelsabkommen unterzeichnet**  
Das Handelsabkommen zwischen Ägypten und der Sowjetunionrepublik wird, wie der Kairoer Rundfunk am Samstag mitteilte, voraussichtlich am Montag oder Dienstag unterzeichnet werden.

**Glückwunsch Reuters für Papst Pius XII.**  
Der Regierende Bürgermeister von Berlin, Ernst Reuter, hat Papst Pius XII. zu seinem 77. Geburtstag am Montag, dem 2. März, telegraphisch die Glückwünsche der Bevölkerung und des Senats von Berlin übermittelt.

**Handy geht nach Frankreich**  
Der Oberkommandierende der amerikanischen Streitkräfte in Europa, General Thomas T. Handy, dessen Stab seit August vergangenen Jahres im Frankfurter IG-Hochhaus untergebracht ist, hat sich das Dorf Les Loges bei Paris als neuen Standort für seine Kommandostelle gewählt.

**Generalfeldmarschall von Rundstedt beigesetzt**  
Der ehemalige Generalfeldmarschall Gerd von Rundstedt, der am Dienstag im Alter von 78 Jahren gestorben ist, wurde am Samstag auf dem Friedhof in Hannover-Stöcken beigesetzt.

**US-Journalisten besuchen Bundesrepublik**  
27 amerikanische Journalisten und Rundfunkkommentatoren werden heute zu einem dreitägigen Besuch der Bundeshauptstadt in Bonn eintreffen. Die Amerikaner, die eine Studienreise durch Westeuropa und den Nahen Osten unternehmen, fliegen von New York zunächst nach Berlin.

## Ollenhauer eröffnet Bundestagswahlkampf

### „Wahlprogramm von heute - das Regierungsprogramm von morgen“

BONN. (dpa.) - Der SPD-Vorsitzende Erich Ollenhauer eröffnete am Sonntag mit einem ausführlichen Grundsatzreferat vor Delegierten der SPD im Stadt- und Landkreis Bonn für die SPD den Wahlkampf vor kommenden Bundestagswahl.

Die Sozialdemokratische Partei Deutschlands werde über das Aktionsprogramm von Dortmund hinaus, so sagte Ollenhauer, auf wichtigen Gebieten, vor allem der Innenpolitik, klare und konkrete Vorstellungen darüber erarbeiten, was sie dem deutschen Volke im bevorstehenden Bundestagswahlkampf sagen und was sie morgen tun wolle. Das Wahlprogramm von heute, so betonte der SPD-Vorsitzende, werde nach innen eine Politik der demokratischen Festigung sowie der sozialen Gerechtigkeit und Sicherheit für alle umfassen, nach außen eine Politik der deutschen Einheit in Freiheit sowie der Eingliederung dieses freien und geeinten Deutschland in ein Europa der Freien und Gleichen, der sozialen Gerechtigkeit und des Friedens für alle. Für den Wahlkampf der Bonner Koalition gegen die SPD, so erklärte Ollenhauer weiter, haben wesentliche Teile der Industrie und der Finanz bereits jetzt Beträge zwischen 38 und 50 Millionen DM zur Verfügung gestellt. Diese Kreise wissen, daß sich ihre Wahlhilfe des Jahres 1949 zur Realisierung einer planmäßigen Politik der politischen und wirtschaftlichen Restaurierung gut lohnen habe.

Mit heftigem Ernst warnte der Oppositionsführer die Adenauer-Regierung und ihre Koalitionsparteien davor, den Regierungsentwurf eines Bundestagswahlgesetzes Wirklichkeit werden zu lassen, mit dem sie auf dem besten Wege seien, die entscheidenden Grundelemente der demokratischen Ordnung

## Großfeuer auf dem Feldberg

FELDBERG. (Schwarzwald). (dpa.) - Das ehemalige Hotel Feldberg auf dem 1425 Meter hohen Feldberg im Schwarzwald ist am Samstagvormittag durch ein Großfeuer fast völlig eingeseichert worden. Wegen Wassermangel und tiefem Schnee war an Löscharbeiten nicht zu denken. Das Hotel Feldberg, das nicht mit dem Ende vergangenen Jahres freigegebenen Feldberger Hof unterhalb des Seebucks, des zweiten Feldberggipfels, zu verwechseln ist, diente seit Kriegsende als französische Truppenunterkunft. Als Hotel ist es schon seit 15 Jahren nicht mehr in Betrieb. Ueber die Brandursache ist noch nichts bekannt.

# Der Fall Herbert Kluge

Die Unbeholfenheit der zuständigen staatlichen Stellen der Bundesrepublik ist lange Zeit — man möchte sagen: Auch noch heute — das Kennzeichen im westdeutschen Abwehrkampf gegen die mehr oder weniger getarnten, von Ostberlin aus gelenkten Angriffe gewesen, die das Ziel hatten, die demokratische Rechtsordnung der Bundesrepublik zu unterhöhlen und auf diese Weise den Boden für eine „Volkdemokratisierung“ vorzubereiten. In diesen Tagen ist erneut ein Anlaß gegeben, die Haltung der offiziellen westdeutschen Stellen einer Revision zu unterziehen.

Der Westberliner Journalist Herbert Kluge ist im Februar vom Bezirksgericht Gera zu 15 Jahren Zuchthaus verurteilt worden, nachdem er von der Vopo im Juli 1952 auf einer Reise von Berlin nach Nürnberg widerrechtlich am Zonenkontrollpunkt Juchhöf aus dem Autobus herausgeholt und verhaftet worden war. Das neue Terrorurteil wurde mit „Boykotttätigkeit“, also einem Verbrechen gegen das „Gesetz zum Schutze des Friedens“ begründet. Kluge hatte in Wirklichkeit nichts weiter getan, als in seiner Funktion als Berliner Korrespondent des Stuttgarter Rundfunks die Entwicklung in der Sowjetzone zu kommentieren.

Der Fall Kluge gewinnt vor allem dadurch an Bedeutung, daß hier ein Westberliner Bürger der Terrorjustiz zum Opfer gefallen ist, der seine als „Verbrechen“ beurteilte Tätigkeit nicht in der Sowjetzone, sondern in der dem Schutz der Westmächte anvertrauten Stadt Berlin ausgeübt hat. Hier ist also das sowjetzonale „Gesetz zum Schutze des Friedens“ auf eine Person angewandt worden, die niemals der sowjetzonalen Gerichtsbarkeit untersteht, weder persönlich noch tatortmäßig. Die bereits in dem sowjetzonalen „Gesetz zum Schutze des Friedens“ enthaltene Erklärung, daß sich das Gesetz nicht auf die Bürger der Sowjetzone, sondern auf alle Deutschen — also auch in Westberlin und der Bundesrepublik — erstreckt, ist im Fall Kluge praktiziert worden.

Der in diesem Terrorurteil enthaltene Aggressionstakt des sowjetzonalen Justizapparates kann von der Bundesrepublik nicht un widersprochen bleiben. Es müssen Gegenmaßnahmen getroffen werden, die als Antwort auf den Fall Kluge auch in Ostberlin verstanden werden. Es geht darum, durch entsprechende Maßnahmen den Schutz aller Westberliner zu sichern, die schon morgen, ähnlich wie Herbert Kluge, zum Opfer der sowjetdeutschen Terrorjustiz werden können, wenn sie auf dem von den Westmächten verbrieften Reiseweg nach Westdeutschland widerrechtlich im Interzonenzug oder Reiseautobus von der Vopo verhaftet werden. Es geht nicht nur um den Schutz der Westberliner Journalisten, jeder Westberliner Bürger, der sich von Berufs wegen mit Vorgängen in der Sowjetzone auseinandersetzen muß, kann schon morgen zu einem neuen Fall Kluge werden: Der Westberliner Verwaltungsangestellte, der Rechtsanwalt, der in einem Menschenraubprozeß seine Meinung über die sowjetzonalen Zustände äußert, der Lehrer, der im Geschichtsunterricht die verhängnisvolle Entwicklung im Land hinter der Elbe nicht totschweigen kann, praktisch alle Westberliner können das gleiche Schicksal wie Herbert Kluge erleiden. Es besteht kein Zweifel, daß die zuständigen Stellen der Bundesregierung Ostberlin eine Antwort erteilen könnten. Der Bonner Chefkorrespondent des Ostberliner Nachrichtenbüros ADN, Gerst, ist praktisch von einer Westberliner Zeitung der Spionageklage überführt worden. Seine Verleumdungsklage vor einem Westberliner Gericht hat Gerst verloren, aber in Bonn sind die Konsequenzen nicht gezogen worden. Hier wäre die Möglichkeit zu einer handfesten Antwort gegeben, ohne daß dem für uns unterliegenden Prinzip der Meinungsfreiheit Gewalt angetan würde.

# Verbindung von Planung und Wettbewerb

## Wirtschaftspolitische Tagung in Bochum abgeschlossen / Steuerpläne der SPD

BOCHUM (EB) Die zweitägige im ganzen Bundesgebiet stark beachtete wirtschaftspolitische Tagung der SPD fand am Samstag mit drei Referaten von Prof. Dr. Carl Schiller-Hamburg, von Professor Dr. Gülich MdB. und Minister a. D. Dr. Harald Koch, MdB., ihren Abschluß. Die Tagung hat zu einer Durchprägung und Detaillierung des wirtschaftspolitischen Programms der deutschen Sozialdemokratie geführt, die als Grundlage kommender Politik wachsende Bedeutung gewinnen wird.

In seinen Ausführungen erklärte Professor Dr. Carl Schiller, das Aktionsprogramm der SPD setze als ein Ziel der sozialdemokratischen Wirtschaftspolitik die Erhöhung und Sicherung des Lebensstandards des Volkes. Dieses Ziel sei zu erreichen durch Produktivitätssteigerung und Vollbeschäftigung. In der Bundesrepublik sei bislang im großen und ganzen eine beschäftigungspolitische Neutralität geblieben worden. Die Steigerung der Arbeitsbeschäftigung in diesem Winter auf über 1,9 Millionen gehe ohne Zweifel über das Saisonübliche hinaus. Unser industrieller Produktionsindex stehe auf über 150 (Basis 1936 gleich 100), der Index unserer Produktivität dagegen nur auf 110. In England, Frankreich, Schweden und Italien werde aber die industrielle Produktivität mit etwa 120 bis 130 gegenüber dem Vorkriegsstand angegeben. Wir müssen, erklärte Professor Schiller, in den kommenden Jahren eine Steigerung der Produktivität von vier bis sechs Prozent erhalten. Die Vollbeschäftigung sei nicht um den Preis einer Inflation erstrebenswert. Das Ziel sei nur zu erreichen mit Hilfe einer an der Aufrechterhaltung des Preismechanismus und der Währungsstabilität orientierten Finanz- und Kreditpolitik, und zwar unter Anwendung eines Nationalbudgets. Aus der gegebenen Situation und aus der politischen Wertung der Dinge, so erklärte Prof. Schiller,

bestehe das Konzept des freihetlichen Sozialismus darin, das Beste aus beiden Welten zusammenzubringen, nämlich Planung und Preismechanismus. Diese Synthese wahre nicht nur die Werte der Freiheit der Persönlichkeit, sondern sie schütze zugleich die nicht minder großen Werte der sozialen Gerechtigkeit.

Ueber die Pläne der SPD für eine Steuerreform berichtete Dr. Harald Koch (MdB.) Grundsatz sei, daß keine Forderung das Gleichgewicht des Haushalts gefährden dürfe. Voraussetzung für die von der SPD angestrebte Steuerreform sei eine Bundesfinanzverwaltung an Stelle der Länderfinanzverwaltungen. Die SPD wolle die Steuerfreibeträge etappenweise bis etwa 1500 Mark jährlich für Steuerpflichtige, und 1000 Mark für die Ehefrau und jedes Kind erhöhen. Ueber die Freibeträge hinaus solle ein Betrag von jährlich etwa 8000 Mark nur mit einem proportionalen Steuersatz erfaßt werden. Damit helfe man vor allem auch dem gewerblichen Mittelstand. Die Umsatzsteuer soll nach den Ansichten der SPD sozial gestaffelt und möglichst nur an einer Stelle erhoben werden. Bei den Verbrauchersteuern denke die SPD an die Abschaffung der Salzsteuer und eine Senkung der Tabak-, Kaffee- und Teesteuer. Den Gemeinden solle ein Anteil an den bundesgesetzlichen Steuern gewährt werden. Nach einer solchen Steuerreform seien alle Steuervergehen mit Nachdruck zu ahnden.

Die Tagung, an der rund 300 Wirtschaftsfachleute, Mitglieder des SPD-Vorstandes und Abgeordnete teilnahmen, wurde mit einem Schlußwort des badisch-würt. Wirtschaftsministers Dr. Hermann Veit beendet. Er sagte, die Tagung habe bewiesen, daß die SPD mit beiden Füßen fest auf der Erde stehe und auch konkrete Ziele habe.

# Verhaltens Kritik der CDU/CSU-Ausschüsse

## Kaiser, Storch und Arnold sprachen auf der Bundestagung in Köln

KÖLN (dpa) — Die Sozialausschüsse der CDU/CSU erarbeiteten im Wochenende auf einer Bundestagung in Köln ein Sozialprogramm, dessen wichtigste Punkte in mehreren Entschlüssen zusammengefaßt wurden. Bundesarbeitsminister Anton Storch kündigte in diesem Zusammenhang einen „neuen Sozialplan“ an, der „alle bisherigen sozialen Maßnahmen der Bundesregierung zusammenfassen soll“. Bundesminister Jakob Kaiser forderte eine „geschlossene Front aller christlich-demokratischen Arbeitnehmer“. Ministerpräsident Karl Arnold setzte sich erneut für seinen Plan des „Miteigentumsplans“ der Arbeitnehmer ein. In den Entschlüssen der sozialpolitischen Fregas, die am Sonntag angenommen wurden, wird es als unerlässlich bezeichnet, daß alle Arbeitnehmer „weit stärker als bisher“ an dem sich neu bildenden Eigentum der Volkswirtschaft beteiligt werden. Die Arbeitnehmerschaft habe einen wesentlichen Anteil an Zustandekommen der neuen Kapitalbildung. Der Arbeitnehmer müsse auch an den Produktionsgütern eigentümlich beteiligt werden. Das geltende Wirtschafts- und Handelsrecht sollte geändert werden, daß einfache und klar verständliche Mittelungsregelungen möglich seien. Ebenso sollten die Steuergesetze entsprechend geändert werden.

Auf der Tagung wiederholte der Ministerpräsident von Nordrhein-Westfalen u. a. auch seinen bekannten Vorschlag, daß „der Unternehmer eine Lohnerhöhung von zwei Pfennig pro Stunde gewährt, der Arbeitnehmer auf

zwei Pfennig seines bisherigen Stundenlohnes verzichtet, damit vier Pfennig vom Stundenlohn zum Erwerb von Eigentum am Werk dienen können“. Das sei aber nur eine der Möglichkeiten, Miteigentum zu schaffen.

## Sowjetzone in der ersten Märzdekade ohne Fett

BERLIN (dpa) — Die Einwohner der Sowjetzone und Ostberlins werden in den ersten zehn Tagen des März kein Fett auf ihre Lebensmittelkarten erhalten. Wie das Sowjetzonenministerium für Handel und Versorgung mitteilte, mußte der zunächst herausgegebene Fettauftrag für ungültig erklärt werden, weil, wie es heißt, die Schwierigkeiten auf dem Gebiet der Fettversorgung noch nicht überwunden sind. Dafür soll Fleisch auf die Fettabschnitte abgegeben werden. Das Abgabeverhältnis beträgt 100 Gramm Butter gleich 250 Gramm Fleisch.

## CDU-Abgeordneter beschuldigt Bäckereien

ZIEGENHAIN (dpa) — Der CDU-Bundestagsabgeordnete Heinrich Hohl (Ersdorf) erklärte am Samstag auf einer Bauernversammlung in Ziegenhain (Hessen), der Staat könne ungefähr 15 Millionen DM Konsumbrotsubventionen aus 49 000 Backbetrieben im Bundesgebiet zurückfordern. Bei Kontrollen in 17 000 Backbetrieben sei festgestellt worden, daß von ihnen 6,8 Millionen DM zurückgefordert werden müßten. Einzelne Betriebe hätten über 40 000 DM Subventionen zu unrecht bezogen.

## 40 000 Flüchtlinge im Februar

BERLIN (dla) — Rund 40 500 Sowjetzonenflüchtlinge kamen im Februar, wie am Samstag festgestellt wurde, nach West-Berlin. Das ist bei weitem die höchste Flüchtlingszahl, die in einem Monat in Westberlin registriert wurde. Im bisherigen Rekordmonat Januar waren es rund 25 000. Seit Jahresbeginn sind also über 65 000 Flüchtlinge aus der Sowjetzone nach Westberlin geströmt. Die Unterbringung der Flüchtlinge ist immer schwieriger geworden. Die tägliche Abflugquote soll in dieser Woche auf über 1000 gesteigert werden. In den 85 Lagern Westberlins befinden sich ständig über 40 000 Flüchtlinge. Der Anteil von Arbeitern ist weiterhin gestiegen.

## Besoldungszulage für Bundesbeamte

BONN (dpa) — Der Beamtenrechts- und der Haushaltsausschuß des Bundestags haben im Rahmen eines dritten Besoldungsänderungsgesetzes eine zwanzigprozentige Besoldungszulage für alle Bundesbeamten ab 1. April 1953 beschlossen. Der Gesetzentwurf soll in Kürze dem Plenum zur Verabschiedung zugeleitet werden. Der Vertreter des Vorstands der Bundesbahn hat, wie bekannt wurde, im Haushaltsausschuß hierzu erklärt, die Bundesbahn sehe sich nicht in der Lage, den Mehraufwand zu tragen und werde deswegen an den Bund herantreten.

## Stoß steckt die Pflöcke zurück

STUTTGART (IsW) — Der Präsident des württembergisch-badischen Bauernverbandes, Heinrich Stoß, erklärte am Freitag auf einer erweiterten Vorstandssitzung des Verbandes in Stuttgart, die Zusammenarbeit des Verbandes mit dem badisch-württembergischen Landwirtschaftsministerium, seinen Abteilungen und Referenten sei in keiner Weise gestört. Die in letzter Zeit „aufgetretenen Spannungen“, so meinte er, betreffen ausschließlich das Verhältnis zur Person des Landwirtschaftsministers.

## Auch Ueberlingen muß Flüchtlinge aufnehmen

FREIBURG (IsW) — Den drei Landesdurchgangslagern des Regierungsbezirks Südbaden sind seit 1. Januar 1953 insgesamt 1981 Sowjetzonenflüchtlinge aus den Bundeslagern zugewiesen worden. Damit stieg die Belegungsdichte der Landesdurchgangslager in Freiburg, Bühl-Altschweier und Rastatt auf 2096 Personen und die der 14 Kreislager auf 1500 Personen an. Wie das Regierungspräsidium am Samstag bekanntgibt, kann eine Verminderung der Zuweisungen vorläufig nicht erwartet werden. Aus diesem Grund könne auch dem in Ueberlingen geltend gemachten Wunsch, auf Rücksicht auf den dortigen Kurbetrieb das Lager Goldbach nicht wieder einzurichten und mit Flüchtlingen zu belegen, nicht stattgegeben werden.

## 60 000 DM Schadenersatz gefordert

BIELEFELD (dpa) — 60 000 DM fordert der Deutsche Hans Klose von der britischen Besatzungsmacht als Schadenersatz mit der Begründung, daß er 1945 von einem britischen Soldaten verhaftet und ohne genügende Prüfung an die sowjetische Besatzungsmacht ausgeliefert wurde, wo er fünf Jahre schuldlos in einem Sowjetzonen-Konzentrationslager gesessen habe. Ein britisches Gericht, das diese Forderung schon einmal abgelehnt hatte, teilte jetzt in einer Berufungsverhandlung mit, daß inzwischen ein britischer Soldat der Einheit ermittelt wurde, von der Hans Klose 1945 in Berlin festgenommen wurde. Außerdem sei ein Soldat der britischen Besatzungsmacht namhaft gemacht worden, von dem Klose behauptet, verhaftet worden zu sein.

# DIE STERNE sollen weiterleuchten

## Ein Roman eines Schicksals zwischen uns / Von Heinz Günther-Konrad

\*\*\*\*\*

4. Fortsetzung

„Das nicht! Aber ihr Vater ist verunglückt und...“ Dr. Bouth brach ab. „Ist es übrigens schwer, Perkins?“

„Gottseidank nicht. Der radioaktive Strahl traf ihn hinter einer 3 Meter dicken Betonwand! Er brach plötzlich zusammen und wurde ganz grün im Gesicht. Dr. Fermi und Dr. Oppenheimer haben ihn sofort zum Lazarett gebracht. Dort hat man nur leichte Schäden festgestellt. Es konnte schlimmer sein.“ Oberst Perkins blickte auf die schlafende Mabel. „Wie lange schläft sie?“

„Seit Stunden.“

„Sie hat nicht den Weg gesehen, den Sie gefahren sind?“

„Unmöglich, Perkins.“

Der Oberst nickte. „Na, dann fahren Sie los. Doc! Weil Sie's sind. Jeden anderen hätte ich umgeschickt.“

Dr. Bouth grüßte und fuhr weiter durch die Nacht. Langsam schraubte er sich auf ein Hochplateau hinauf. Dieses Hochplateau zwischen Los Alamos und den Pueblo Canons ist der Mittelpunkt der unsichtbaren Atomstadt. Hier sind die Gebäude der technischen Abteilung, während in den Canons selbst, in den Schluchten, auf den schmalen Rücken der Felsenebenen die anderen Gebäude liegen — 302 Wohnhäuser mit 620 Wohnungen, 52 kleine Kasernen, 200 Wohnwagen und 52 große Schlafsäle. Hier hausen 4000 Arbeiter und Forscher, 2000 Mann Militär zur Bewachung und Sicherung, — bewacht, umstellt, abgeschnitten von der Welt, Verloren für die Menschen außerhalb der Schluchten nordwestlich von Santa Fé.

Es ist eine Gespensterstadt, dieses Los Alamos. Einem stehen auf dem Plateau die Häuser, in den Schluchten ragen aus der Erde hohe Anlagen empor. Schornsteine, die stiftige Dämpfe in den Himmel speien, gewölbte Betondecken, die aus Felsen ragen, ohne daß man weiß, was sie dem Blick verbergen. Ein Säumen geht durch das Gestein, ein Stampfen, ein Knattern, ein helles Singen. Es sind die Cyclotrone und Betatrone, die die Atome spalten, es sind die riesigen Cockcroft-Walton-Protonbeschleuniger, die die Spaltung der Atome vorbereiten, die Vande-Graff-Kugeln, in denen die hohen Voltzahlen zum Anlauf der Energieerzeugung entstehen. Unter den Betonhöfen liegen die Lattenkästen mit dem Uran 235 aus den Reinigungsverfahren von Oak Ridge, und es liegt da auch das Plutonium, gewonnen aus der Uranspaltung in den riesigen Brennern von Hanford, — das Plutonium, das Element, das es in der Natur nicht gibt, das der Mensch selbst erzeugte und das in seinem Atomkern die Kraft mehrerer Sonnen hat.

Man hört das Summen durch ganz Los Alamos. Das Summen aus der Erde, wo neue Welten liegen.

Es ist ein Lied aus der Unendlichkeit, die der Mensch bezwang.

Ein Gesang seines Unterganges.

Ein Requiem, das der Tod den Menschen singt...

Dr. Bouth fuhr langsam an dem Hochplateau vorbei und wandte sich einem Seitenkanon zu, in dem die Gebäude der wissenschaftlichen Abteilung und das Lazarett standen.

Er hielt an und legte den Arm um Mabel. Vorsichtig hob er ihren Kopf und küßte sie auf die halb geöffneten Lippen.

Erschrocken fuhr sie zusammen und stemmte sich von seiner Brust ab. Schlaftrunken wollte sie emporschnellen, doch dann erkannte sie Ralf und lachte leise.

„Du sollst doch fahren!“ sagte sie mit leisem Vorwurf. „Wir wollen doch schnell in Los Alamos sein.“

„Das sind wir bereits.“ Er half ihr aus dem Wagen. Um sie herum war Dunkelheit. Nur aus einigen Fenstern fiel schwacher Lichtschein auf den Felsenboden und die hervorragenden steilen Wände.

Mabel Paerson schauderte zusammen. „Ich habe Angst“, flüsterte sie.

„Angst haben alle, die neu in diese merkwürdige Stadt kommen, Angst vor den Felsen, den Atomen, den Strahlen. Aber wenn die Sonne scheint, sieht es ganz anders aus. Dann leuchten die Canons, die Flüsse und Bäche bläuen wie flüssiges Silber, und nirgends sind die Wolken so schön, wie in dem Augenblick, in dem sie von einem Felsen zum andern ziehen wie Schleier, die eine unsichtbare Riesenhand durch die Luft trägt.“

Dr. Bouth nahm Mabels Mantel aus dem Wagen und legte ihn ihr um. Dann hakte er sich bei ihr unter und führte sie zu einem langgestreckten Haus, das an einen Felsen gelehnt schien.

Sie kamen in einen schmalen, weißen Gang und wurden von einer Schwester empfangen. Das Haus roch nach Karbol und Lysoform.

„Wir möchten zu Dr. Paerson“, sagte Ralf und zeigte seinen und Mabels Ausweis. Genau prüfte die Schwester die Papiere, dann nickte sie.

„Bitte, warten Sie“, sagte sie mit gedämpfter Stimme. „Der Herr Professor hat gerade Besuch aus El Paso. Ich werde Sie anmelden.“

Leise, wie sie gekommen, verschwand sie wieder mit rauschenden Röcken. Es dauerte nicht lange, bis ein junger Arzt erschien. Er begrüßte Mabel und Ralf freundlich und erstattete den ersten Bericht.

„Es ist kein Grund, sich zu ängstigen, gnädiges Fräulein“, meinte er. „Die Schockwirkung bei der Feststellung, daß die Strahlen durch die dicke Beton- und Bleiwand gingen, war größer als die Strahlenwirkung selbst. Zwei Wochen und der Herr Professor ist wieder wohlauf.“

„Ich danke Ihnen“, sagte Mabel leise.

Dann gingen sie bis zum Ende des Ganges, eine Tür klappte auf und sie standen in einem mäßig großen Zimmer, das von einem breiten Bett beherrscht wurde. Alle Möbel waren weiß, sauber, steril gemacht.

Prof. Dr. Paerson lag auf einem Berg weißer Kissen und rechnete auf einer Holzplatte, auf die er mit Heftzwecken große Bogen Papier geheftet hatte. Er sah erstaunt den Eintretenden entgegen und schob dann seine Platte fort.

„Mabel!“ sagte er glücklich. „Kind, du bist da!“ Er ließ sich von Mabel auf die Stirn küssen und nickte Dr. Bouth zu. „Ich danke Ihnen, mein Junge. Aber ich habe gehofft, euch anders empfangen zu können.“

„Sie hatten Pech, Herr Professor.“ Dr. Bouth und Mabel setzten sich ans Bett und zogen die Stühle nah heran. Paerson wies auf die Papiere, die über und über mit Formeln und Zahlen bedeckt waren.

„Ein kleiner technischer Fehler, sonst nichts. Ich hätte es mir denken können. Wenn bei einer neuartigen Beschleunigung mit Neutronen größere Energien frei werden, bedeutet dies auch eine Verstärkung der Strahlung, selbst der Abfallprodukte.“ Er sah seinen Assistenten an. „Dr. Bouth, — wir haben einen neuen Weg gefunden. Ich habe recht behalten.“

(Fortsetzung folgt)

# KARLSRUHE

# Lösung der sozialen Frage — bester Ostwall

Generalversammlung des Ortsvereins der SPD — Vorstand zum dritten Mal wiedergewählt

## Hermann Stenz zu Grabe getragen

Am Samstagvormittag wurde Ministerialrat Hermann Stenz zu Grabe getragen. Landesbezirkspräsident Wäldin, Freiburg, würdigte die Verdienste des Verstorbenen, die er sich nach 1945 in Südbaden als Leiter der Landespolizei erworben habe. Ihm sei es zu verdanken gewesen, daß der Aufbau dieser lebenswichtigen Institution so schnell und reibungslos verlaufen sei. Im Namen der Stadtverwaltung und im Namen des Ortsvereins der SPD Karlsruhe legte Stadtrat Klingele einen Kranz nieder und erinnerte an den schmachtvollen Tag des Jahres 1933, der Männer wie Stenz nicht habe brechen können. Der 1. Vorsitzende der Arbeiterwohlfahrt, Karl Siebert, und der Vorsitzende der Naturfreunde, Arbeitsgerichtsrat Coblenz, gedachten des Toten mit warmen und herzlichen Worten.

## Dipl.-Ing. Canisius Direktor der Bundesanstalt für Wasserbau

Der Bundespräsident hat Oberregierungsbaudirektor Dipl.-Ing. Peter Canisius zum Direktor der Bundesanstalt für Wasserbau ernannt. Direktor Canisius war zuletzt Vorstand des Wasser- und Schiffsamtes für den Mittel- und Niederrhein (Westfalen) und wurde im Mai vorigen Jahres nach Karlsruhe berufen.

## Karlsruher Tagebuch

Das Landesgewerbeamt Karlsruhe veranstaltet in Verbindung mit dem Deutschen Verband für Schweißtechnik, Ortsverband Karlsruhe, am Mittwoch, den 4. März, um 19.30 Uhr, im Redtenbacher Hörsaal (Maschinenbaugebäude) der Technischen Hochschule Karlsruhe, Kaiserstr. 12, einen Lichtbildvortrag von Dr. Bechtel, Frankfurt/Main über „Genauigkeit, Wirtschaftlichkeit und Sauberkeit des maschinellen Brennschneidens“.

Centre d'Etudes Françaises. Am Mittwoch, den 4. März, 20.15 Uhr werden im Centre d'Etudes Françaises, Kaelstr. 15 die beiden Kulturfilme „Amours jeunes und Rix et Taureaux“ gezeigt. Eintritt frei!

Schauspielhaus: 19.30 Uhr, geschlossene Vorstellung für die Volksbühne: „Feuerwerk“, musikalische Komödie von Buchhard. Ende: 22.15 Uhr.

## Fortbildungskurs für Fürsorgerinnen

Der vor kurzem wiedergegründete Badische Landesverband für Mütter-, Säuglings- und Kleinkinderfürsorge hat als erste größere Veranstaltung einen Fortbildungskurs für Fürsorgerinnen vorgesehen. Er wird vom 5. bis 7. März in der Kinderklinik stattfinden.

## AZ gratuliert...

Fraulein Margarete Knecht, Abteilungsleiterin und Herr Hans Stader, Werkstattschreiber, die bei der Firma Junker & Ruh A.G. ihr 25-jähriges Arbeitsjubiläum feiern.

# „Selbstbewußtsein, Selbstvertrauen, Solidarität!“

## Der II. Bezirkstag der Gewerkschaft Holz, Bezirk Württemberg-Baden,

Übers Wochenende fand in Karlsruhe im Saal „Zum Elefanten“ der II. Bezirkstag der Gewerkschaft Holz, Bezirk Württemberg-Baden statt, zu dem sich über 100 Delegierte aus dem ganzen Bundesland eingefunden hatten. Im Verlauf des gut vorbereiteten Bezirkstages, der von den Bezirksleitern Hertkorn und Lipp umsichtig geleitet wurde (ihnen wurde durch ihre Neuwahl ein überzeugender Vertrauensbeweis entgegengebracht), sprachen auch Wilhelm Kleinknecht, der Vorsitzende des DGB, Bezirk Württemberg-Baden und Franz Dierig vom Düsseldorfer Hauptvorstand der Gewerkschaft Holz. In den Bezirksvorstand wurden Wörner (Stuttgart) und Genth (Karlsruhe) als hauptamtliche Mitglieder und Schief (Bietigheim), Holzverarbeitende Industrie, Waldvogel (Neustadt/Schwarzw.), (Sägeindustrie) und Krieger (Geislingen/Steige) als ehrenamtliche Mitglieder gewählt.

Zu Beginn des Bezirkstages begrüßte der Bezirksleiter Hertkorn die 118 Delegierten, 14 Gastdelegierten und ganz besonders das Mitglied des Hauptvorstandes der Gewerkschaft Holz, Franz Dierig, den Vorsitzenden des DGB Bezirk Würt.-Baden, W. Kleinknecht, und drei verdiente alte Gewerkschaftler, Ernst Barth und Fritz Fischer, die Bezirksleiter vor 1933, und Adolf Best. Die Begrüßungsworte an den Bezirkstag überbrachten A. Genth von der Verwaltungsstelle Karlsruhe, Emil Peitsch im Namen des Ortsausschusses Karlsruhe, der seiner besonderen Freude darüber Ausdruck gab, daß Karlsruhe wieder einen Bezirkstag erhielt. E. Barth im Namen der zur Ruhe gesetzten Gewerkschaftsangehörigen und Wilhelm Kleinknecht namens des Landesbezirksvorstandes des DGB. Er mahnte die Anwesenden daran, daß die Holzgewerkschaft ein großes Erbe zu verwalten und zu verteidigen habe. Nach dem Gedanken an die Toten — Markus Schleicher, Fritz Tamow, dem Bundesvorstand der Gewerkschaft Holz, Hermann Scheffler, dem früheren Redakteur der „Holzarbeiterzeitung“, und Hans Kaiserauer, dem Bezirksleiter des christlichen Holzarbeiterverbandes vor 1933 — und der Konstituierung des Bezirkstages nahmen die Delegierten von den Bezirksleitern Hertkorn und Lipp die Geschäfts- und Tätigkeitsberichte entgegen.

Hertkorn sprach über die Schwierigkeiten der Schaffung eines einheitlichen Lohnvertrages und Probleme der Beseitigung der ungerechtfertigten Ortsklasseneinteilung, wobei er zu bedenken gab, daß man auch einmal sehen solle, was schon erreicht wurde (1948 gab es noch 7 Ortsklassen, und heute sind es bei den Sägewerkern noch 4, bei der Holzindustrie nur noch 3).

Lipp nahm eingehend zum Betriebsverfassungsgesetz Stellung, das, obwohl es nicht im Sinne der arbeitenden Menschen ist, vom Bundestag und Bundesrat verabschiedet wurde. Jetzt hätten die Gewerkschaftler jedoch die Aufgabe, alle Möglichkeiten, die es bietet, voll auszunutzen.

Wilhelm Kleinknecht sprach über grundlegende Fragen der Gewerkschaftsarbeit. Der Unterschied zwischen den Gewerkschaften vor 1933 und der heutigen liege nicht so sehr in der Zielsetzung als vielmehr in der veränderten Organisation und der Stellung zur Umwelt. Die Einheit der Gewerkschaft dürfe

Im vollbesetzten oberen Saal der Stadthalle fand am Samstag die Generalversammlung des Ortsvereins der SPD statt. Zum dritten Mal in ununterbrochener Reihenfolge wurde der Gesamtvorstand wiedergewählt. 1. Vorsitzender Fritz Corterier gab einen Ueberblick über die politische Situation, während der 2. Vorsitzende, Heinrich Klingele, das statistische Material in einem Referat auswertete. Nach der regen Diskussion und der Annahme verschiedener Anträge der Bezirksvereine und der Jungsozialisten sprachen Bundestagsabgeordneter Oskar Matzner über die Bonner Politik und Oberbürgermeister Günther Klotz über kommunalpolitische Fragen.

Der stellvertretende Ministerpräsident, Wirtschaftsminister Dr. Hermann Veit, und der Vorsitzende der SPD-Landtagsfraktion Alex Möller konnten nicht anwesend sein, da sie über das Wochenende bei der Wirtschaftskonferenz in Bochum weilten.

Der Ortsverein der SPD Karlsruhe hat seit der Generalversammlung des vergangenen Jahres 37 Tote zu beklagen. Am Vormittag der Generalversammlung wurde Hermann Stenz zu Grabe getragen, und der 1. Vorsitzende Fritz Corterier gedachte nicht nur der Verstorbenen, sondern auch der drei noch lebenden Männer, die vor zwanzig Jahren wie Verbrecher an einer johlenden Menschenmenge vorbei durch Karlsruhe geführt wurden: Stadtrat Heller, Kriminalrat Furrer und Angestellter Sammet.

Es gelte nicht nur auf das abgelaufene Jahr zurückzublicken, sondern im Hinblick auf die zu bewältigenden Aufgaben des neuen Jahres auch einen Ausblick zu halten, begann Fritz Corterier sein Referat. Er erinnerte an die Situation vor zwölf Monaten, an die Zeit, da die Wahl der Verfassungsgebenden Versammlung und die des Karlsruher Oberbürgermeisters zur Diskussion standen. Es sei notwendig, besonders in unserer schnelllebigen Zeit sich die damalige Lage zu vergegenwärtigen, um die Erfolge beider Wahlen gerecht beurteilen zu können. Die Bildung von Baden-

Württemberg, der viele Einwohner der ehemaligen Landeshauptstadt negierend gegenüberstanden, habe die Erwartung der Gegner, daß die SPD Einbußen erleiden würde, bitter enttäuscht. In der Stichwahl ist der Kandidat der SPD Günther Klotz mit überwältigender Mehrheit zum Oberbürgermeister der Stadt Karlsruhe gewählt worden. Ein Erfolg, der einer Gemeinschaftsarbeit entsprungen, und der durch die Leistung schon nach wenigen Monaten gerechtfertigt sei. Wenn heute die Karlsruher Bevölkerung wiederum zur Oberbürgermeisterwahl aufgerufen würde, wäre ein zweiter Wahlgang nicht erforderlich, da die Resonanz bei der Bevölkerung ungleich stärker sei, als vor einem Jahr.

Nachdem Fritz Corterier die Lage in der Landespolitik gestreift und hierbei besonders die Haltung der CDU-Opposition behandelt hatte, kam der Redner auf die zukünftigen Aufgaben zu sprechen und wies auf die noch in diesem Jahr stattfindenden Bundestagswahlen hin. Während die SPD bei dieser Auseinandersetzung auf sich gestellt sei, versuche

## Jahresversammlung der Gewerkschaft ÖTV

— Entschließung der Delegierten —

Am vergangenen Samstagvormittag fand die Jahreshauptversammlung der Gewerkschaft Öffentlicher Dienst, Transport und Verkehr in der Polizei-Kantine Gottesauer-Kaserne statt. Der geschäftsführende Vorsitzende, Heil, wies zu Beginn seines Jahresberichtes darauf hin, daß die ordentlichen Generalversammlungen des ÖTV nur noch alle zwei Jahre, die nächste also im Jahre 1964 stattfinden und daß die heutige satzungsgemäße Jahresversammlung daher keine Neuwahlen erforderlich mache. In seinem Bericht streifte er alle gewerkschaftlichen Fragen soweit sie im Berichtsjahr Gegenstand der Erörterungen und Verhandlungen waren. So auch das Betriebsverfassungsgesetz, das zu heftigen Auseinandersetzungen zwischen

Bund und Gewerkschaften geführt hat. Insbesondere aber wende sich die Gewerkschaft ÖTV gegen das Personalvertretungsgesetz, das die Bediensteten des öffentlichen Dienstes gegenüber der übrigen Wirtschaft benachteiligt, sie geradezu zweitrangig behandelt.

Heil gab weiterhin einen aufschlußreichen Bericht über die örtliche Tätigkeit der ÖTV. Danach hat die ÖTV-Schulung im Winterhalbjahr einen befriedigenden Zuspruch gefunden, wiewohl die Zahl derer, die sich gemeldet hatten, wesentlich größer war als die dann tatsächlich Erschienenen. Im Berichtsjahr wurden 59 Klagen geführt, von denen nur 1 verloren ging, während 17 positiv entschieden und der Rest entweder durch Vergleiche oder außergerichtlich erledigt wurden. An Sterbegeldern wurden nahezu 11000 DM ausbezahlt. Die Unterstützungen insgesamt erreichten sogar rund 37 000 DM, d. s. 10 000 DM mehr als im Vorjahr.

Dem Bericht des Kassiers zufolge ist der Mitgliederstand und das Beitragsaufkommen zufriedenstellend. Die Ausgaben stehen in einem gesunden Verhältnis zu den Einnahmen.

Die anwesenden Delegierten sprachen sich einstimmig für die Annahme einer bereits vom Betriebsräteausschuß der Stadtverwaltung angenommenen Entschließung aus, die folgenden Wortlaut hat:

Der Betriebsräteausschuß der Stadtverwaltung Karlsruhe hat in seiner Sitzung am 25. 2. 53 zu dem Lohn- und Gehaltsangebot der VKA vom 16. 2. 53 Stellung genommen.

Dieses Angebot sieht nur einmalige Ausgleichszulagen für eine bestimmte Frist vor und wird schon wegen seiner geradezu herausfordernden Tendenz vom Betriebsräteausschuß abgelehnt. Es ist vielmehr beschlossen worden, den Hauptvorstand des ÖTV aufzufordern, mit allen gewerkschaftlichen Kampfmitteln die Lohn- und Gehaltsforderung von 15 Pfg. je Stunde für die Arbeiter und 20 Prozent monatlich für die Angestellten als Mindestforderung durchzusetzen.

Die Delegierten der Jahresversammlung des ÖTV Karlsruhe vom 28. 2. 53 treten diesem Beschluß bei und sind bereit, sich für dessen Durchführung einzusetzen.

Über das Hauptreferat des Gewerkschaftssekretärs Pischak, Stuttgart, berichten wir noch.

## Tödlicher Unfall auf der Linkenheimer Landstraße

### ET-Taxifahrer überfährt Radfahrerin

Zu einem tödlichen Unfall kam es gestern mittag gegen 13 Uhr auf der Linkenheimer Landstraße, etwa 200 Meter südlich der Kirchfeldsiedlung. Eine Radfahrerin, die Flüchtlingsfrau Krumbach, fuhr in nördlicher Richtung auf der Linkenheimer Landstraße. An der Stelle, wo der Fahrradweg die Straße kreuzt, wurde sie von einem Fahrer einer ET-Taxe, der aus entgegengesetzter Richtung kam, angefahren und war auf der Stelle tot. Der Wagen wurde etwa 20 Meter weiter nach links an einen Pfosten geschleudert und erheblich beschädigt, während der Fahrer unverletzt blieb.

### Unbekannte Leiche in der Alb gelandet

In der Alb bei der Appenmühle in Daxlanden wurde die Leiche einer bis jetzt unbekanntes Frau mit einer Kopfwunde gelandet. Untersuchungen, ob ein Unfall, Selbstmord oder Verbrechen vorliegt, sind noch im Gange.

### Schwere Gehirnerschütterung

Auf dem Kölpingplatz kam gestern eine Fußgängerin, die um 12.20 Uhr die Karlstraße

die bestehende Bonner Koalition durch ein schamloses Wahlgesetz und mit der Millionen-Hilfe industrieller Kreise die Opposition auszuschalten. Das Wahlgesetz mit seinem Kniff der Hilfsstimmen verstöße gegen das Grundgesetz und der Entwurf zielt nur darauf ab, die SPD zugunsten der Rechtsparteien, die durch Adenauer wieder gesellschaftsfähig gemacht wurden, von der Regierung fernzuhalten. An einem Beispiel klärte Corterier den „Wahlkniff“ auf: Angenommen, es entfallen auf einen SPD-Kandidaten 10 Stimmen, auf den der CDU 7 und auf den der DVP 4 Stimmen, so ist auf Grund der Hilfsstimmen — wenn sich die beiden letztgenannten Parteien geeinigt haben — nicht der SPD-Kandidat, sondern derjenige der CDU gewählt, obwohl das Volk anders entschieden hat.

Es sei ein dringendes Erfordernis, den Standpunkt der SPD in den „Vertrags-Fragen“ herauszustellen. Die Situation seit Marx und Engels habe sich grundlegend gewandelt, denn



Fritz Corterier zum dritten Mal 1. Vorsitzender des SPD-Ortsvereins. Foto: Archiv

die damals aufgestellten Forderungen seien erfüllt, noch nicht erfüllt seien aber die Aufgaben, den schaffenden Menschen, dessen Kreis sich soziologisch vergrößert habe, in seinen Belangen zu vertreten. Niemand denke daran, eine allgemeine Sozialisierung vorzunehmen, sondern die SPD sehe vor, lediglich die Grundstoffindustrien zu verstaatlichen. Und die Krönung aller Bemühungen der SPD sei, die Sicherheit des Arbeitsplatzes zu gewährleisten. Dies ist, so sagte Fritz Corterier, der sicherste Will gegen den Osten. Wenn es nicht gelänge, die soziale Frage zu lösen, dann gewänne — hierbei zitierte der Vorsitzende den Wirtschaftsminister Dr. Veit — die „fünfte Kolonne“ die erste Schlacht, bevor die Bataillone eingegriffen hätten.

Im Anschluß an die Wiederwahl fand eine Aussprache statt, nach der Bundestagsabgeordneter Matzner und Oberbürgermeister Klotz das Wort ergriffen.

Die Ausführungen sämtlicher Referenten fanden die einstimmige Zustimmung der Versammlung, die einen hervorragenden Verlauf nahm.

### Tarifverhandlungen im Bankgewerbe

Die DAG teilt mit, daß Anfang März Tarifverhandlungen für den gesamten Bereich des privaten Bankgewerbes stattfinden werden. Die Forderung der Bankangestellten lautet auf eine 12prozentige Erhöhung der Tarifgehälter. Die intensiven Bemühungen der DAG um eine Beendigung des bereits seit fünf Monaten andauernden tariflosen Zustandes haben damit zu einem ersten Erfolg geführt. Das Ergebnis der dringlich gewordenen Aufbesserung der Bankangestelltengehälter bleibt abzuwarten.

in westlicher Richtung überquerte durch einen Motorradfahrer zu Fall, der in südlicher Richtung fuhr. Letzterer erlitt eine schwere Gehirnerschütterung, seine Mitfahrerin mehrere Verletzungen. Die Fußgängerin wurde ebenfalls mit einer Gehirnerschütterung ins Neue Vinzentius-Krankenhaus eingeliefert.

### Der schöne Roller!

Um 16.40 Uhr erfaßte ein Motorradfahrer auf dem Parkring bei der Hochschule einen Jungen, der mit einem gemieteten Roller dort Kurven fuhr. Der Motorradfahrer wurde leicht verletzt, Roller und Motorrad beschädigt, der Junge kam mit dem Schreck — hoffentlich nur damit — weg. — Außerdem ereigneten sich am Samstag elf und am Sonntag zwei leichtere Unfälle.

### Auf der Landstraße umgekommen

Auf der Höhenstraße zwischen Birkenfeld und Neuenbürg wurde am Samstagnachmittag, kurz nach 15 Uhr ein 19 Jahre alter Neuenbürger von einem ihm entgegenkommenden Lastkraftwagen angefahren, obwohl er hart am rechten Straßenrand ging. Der junge Mann erlag noch auf dem Weg ins Krankenhaus den bei dem Unfall erlittenen Schädelbruch und den anderen schweren Verletzungen.

Lahr

Leistungszucht findet Anerkennung

Lahr. Im „Adler“ waren die Ziegenzüchter versammelt. Aus dem Bericht ging hervor, daß man im verflossenen Jahr dem Zuchtziel näher gekommen ist. Zur Unterstützung des Vorstandes wurde ein Ausschuß gewählt, dem die Züchter Kappis (Sulz), Schwendemann (Kippenheim) und Reichenbach (Ichenheim) zugehören. Ebenso wurde der Bezirksvorstand neu gewählt und setzt sich nun wie folgt zusammen: Obmann Wilh. Beyer (Dinglingen), Stellvertreter Reichenbach (Ichenheim) und Schuster (Auenheim). In der Aussprache wurde anerkannt, daß die stetige Hebung der Leistungszucht auch bei Behörden und anderen Großviehzuchtverbänden Anerkennung gefunden hat.

Regenschirm war an Verhaftung schuld

Lahr. (Isw) Weil er bei einem Einbruch ihren Regenschirm vergessen hatte, schickte die Braut eines Einbrechers ihren Bräutigam nochmals an den Tatort zurück. Dies wurde ihm zum Verhängnis, da er dort von zwei inzwischen alarmierten Kriminalbeamten verhaftet wurde. Der Einbrecher, ein 26jähriger Malermeister aus Lahr, hatte sich, nachdem die Kunden ausgeblieben waren, auf nächtliche Diebstähle verlegt. Da er die Kassenschranke der Stadtkasse und der Industrie- und Handelskammer vergeblich mit einer Handbohrmaschine zu öffnen versucht hatte, beschloß er, sich eine elektrische Bohrmaschine zu „beschaffen“, bei deren Diebstahl verhaftet er dann den Regenschirm.

Das Schöffengericht verurteilte den bereits erheblich vorbestraften Einbrecher zu einem Jahr und acht Monaten Gefängnis.

Offenburg

Strafgefangene werden betreut

2400 DM Spenden für die Gefangenenfürsorge



Offenburg. (M) Dieser Tage fand die Hauptversammlung des Bezirksvereins der „Badischen Gefangenenfürsorge“ statt. Der Vorsitzende, Oberstaatsanwalt Dr. Naeglele erläuterte die Ziele des Vereins. Es gelte, so sagte Herr Naeglele, die Gefangenen nach der Verbüßung der Strafe auf rechte Wege zu bringen und sie auch dort zu halten. Darüber hinaus gelte es in der Zeit der Abwesenheit des Strafgefangenen die Familien zu betreuen und in allen Rechtssachen dem Inhaftierten zur Seite zu stehen. Eine weitere Aufgabe sei keine Entfremdung zwischen dem Gefangenen und den Familien einreißen zu lassen. An Spenden sind 2400 DM eingegangen, 1600 DM wurden an Unterstützungen ausgegeben.

Offenburger Gas für Windschlag

Offenburg. (M) Ein lange gehegter Wunsch der Windschläger Einwohner geht nun in Erfüllung. Das Dorf wird mit Offenburger Gas versorgt. Die Verlegung der Rohre hat bereits begonnen.

Offenburg erhält ein neues Kino

Offenburg. (M) Wie die AZ aus unterrichteten Kreisen erfährt, wird Offenburg noch in diesem Jahre ein neues Kino erhalten. Das Lichtspielhaus wird zwischen der Zeller- und Turnhallenstraße erbaut im Anschluß an den Brandeckgarten. Das Haus wird erbaut im Auftrage der Inhaber des Packlichtspiele. Nach der Inbetriebnahme dieses neuen Kino

wird die Stadthalle frei werden und der Stadtverwaltung zu Veranstaltungen zur Verfügung stehen. Offenburg hat es auch notwendig einen Saal zusätzlich zur Verfügung zu haben.

Landwirte wollen die Agrar-Union nicht

Offenburg. (M) Der Bezirksvorsitzende des Landwirtschaftlichen Hauptverbandes, Bürgermeister Hurst, Rammersweier, erklärte in einem Vortrag in Schutterwald: „Die bevorstehende Bildung einer Agrarunion bilde eine große Gefahr für die deutsche Landwirtschaft. Insbesondere für den einheimischen Tabak- und den Weinbau.“

Hilfe für Arme

Offenburg. (M) Die evangelische Bahnhofsmission gab dieser Tage einen Bericht über ihre Tätigkeit im Jahre 1952 heraus, aus dem hervorgeht, daß in dieser Bereitszeit viel caritative Arbeit geleistet wurde. Viele reisende Personen, besonders Alte, Kranke und Kinder wurden betreut. In vielen Fällen, in denen es die Zeit erlaubte, wurden auch Stadtführungen unternommen.

Studiokonzert des Orchestervereins

Offenburg. (M) Der Orchesterverein verhalf dem Offenburger Musikpublikum wieder zu einem wertvollen Abend. Der Karlsruher Pianist Theo Braun gab im städtischen Musiksaal ein Klavierkonzert. Er wählte Max Reger, Claude Debussy, Emanuel Bach und Johannes Brahms. Das Spiel dieses jungen, schlichten, aber hervorragenden Künstlers, nahm die Hörer voll in Bann. Braun interpretierte die Werke der ausgewählten Komponisten exakt und mit höchster Fähigkeit. Man lerne an diesem Abend einen ernst zu nehmenden Künstler kennen.

Das Schöffengericht tagte

Offenburg. (M) Das Offenburger Schöffengericht verhandelte in seiner letzten Sitzung drei Fälle, darunter zwei wegen Vergehen gegen den Paragraphen 218. Im ersten Fall handelte es sich um einen verheirateten Kaufmann aus Lahr, der mit sechs Monaten Gefängnis bestraft wurde. Im zweiten um einen Arzt, der familiär in unglücklichen Verhältnissen lebt. Das Gericht sprach hier drei Monate Gefängnis aus unter Anrechnung der Untersuchungshaft. Im dritten Fall wurde ein 58 Jahre alter Landwirt zu sieben Monaten Gefängnis verurteilt. Er hatte sich an einem zwölfjährigen Mädchen vergangen.

Offenburg. (M) Morgen, Dienstag, 20 Uhr, hält der bekannte Historiker Prof. Dr. Metz im städtischen Musiksaal einen Farblichtbildervortrag über „Die süddeutschen Reichsstädte“. Da Offenburg eine freie Reichsstadt war, dürfte der Vortrag hier große Beachtung finden. Besonders auch für die Lehrer und Schüler.

Offenburg. (M) Die Gewerkschaft Handel, Banken und Versicherungen, Zweigstelle Offenburg, hält am kommenden Dienstag, 20 Uhr, im „Engel“ eine öffentliche Versammlung ab. Der Geschäftsführer der Bezirksstelle Südbaden, Gesiering wird über Gehaltsfragen und Fragen des Groß- und Kleinhandels sprechen.

„Mit Alkohol im Blut wird Mut zum Uebermut!“

Schlaf deinen Rausch erst aus, verschon das Krankenhaus!“

Rastatt

Verständigung von Mensch zu Mensch



Rastatt. (ht) Verständigung von Mensch zu Mensch, auch über die Köpfe der Politiker hinweg, forderte Generalsekretär Weber von der Force ouvrière in Straßburg in seinem mit starkem Beifall aufgenommenen Vortrag im Rathausaal. Weber, der sich selbst als „glühender Franzose und überzeugter Europäer“ vorstellte, betonte immer wieder, daß die Verständigung zwischen Deutschland und Frankreich die Vorbedingung für die europäische Einigung ist. Obwohl er selbst 16 Monate in den KZ's Neuengamme und Sachsenhausen verbringen mußte, habe er 1943 doch sofort wieder die Verbindung zu den deutschen Gewerkschaftlern aufgenommen. Heute hat sich die freie Gewerkschaftsbewegung mit 22 Millionen Mitgliedern für Europa ausgesprochen. Dieses Europa muß gebaut werden. Durch die Montan-Union ist etwas geschaffen, daß nicht wieder zerstört werden kann. Wohl gefällt uns manches noch nicht, aber die Arbeiterschaft bestimmt mit und wird noch mehr bestimmen. Der europäische Zusammenschluß wird den Frieden erhalten. DGB-Vorsitzender Wehrle unterstrich anschließend ebenfalls den Verständigungsgedanken, trotz aller Hemmungen der hohen Politik. Man solle auch in Rastatt französische Soldaten zu sich einladen. Das diene am besten der Verständigung. Von Stadtrat Tollnand wurden dem Redner Fragen wegen Oradour und der französischen Lehrerschaft gestellt. Im Schlußwort erklärte der französische Gewerkschaftler, obwohl die Frage Oradour sehr peinlich sei, er doch seine

Antwort gebe: „Es wäre im Interesse der deutsch-französischen Verständigung gut gewesen, wenn der Prozeß überhaupt nicht stattgefunden hätte, da die Hauptschuldigen nicht da wären.“ Zur Einstellung der französischen Lehrer meinte er, die Lehrer verkörperten in Frankreich immer schon den demokratischen und fortschrittlichen Gedanken. Und Professoren stehen an der Spitze der Europabewegung. Er selbst sei bereit, überall und vor jedem Kreis in denselben Worten zu reden, wie hier. Der Beifall, der dem Redner dankte, war genau so herzlich, wie dessen Ausführungen wirklich aus dem Herzen kamen.

„Selbsthilfswerk der Vertriebenen“ in Rastatt gegründet

Rastatt. (Isw) Vertreter der Vertriebenen haben Mitte Februar in Rastatt ein „Selbsthilfswerk der Vertriebenen“ gegründet. Zweck des Vereins ist, sich dafür einzusetzen, daß die sozial-karitativen und wirtschaftlichen Belange der Flüchtlinge Verständnis und Anerkennung finden. Darüber hinaus will der Verein seinen Mitgliedern bei dem Erwerb von Arbeitsplätzen und Wohnungen behilflich sein. Mitgliedsbeiträge, Spenden und sonstige Zuwendungen sollen für die Wiedereingliederung der Flüchtlinge und Vertriebenen in den Wirtschaftsprozess verwendet werden.

Das „Selbsthilfswerk der Vertriebenen“ beabsichtigt, seine Betreuung auch auf die heimlosen Ausländer im Bundesgebiet auszuweiten. Zum Vorsitzenden des Vereins, der gegenwärtig rund 70 Mitglieder zählt, wurde Karl-Heinz Schulz-Torkler, Rastatt gewählt.

Wolfach

Notbahnhof wird Gartenwirtschaft



Hornberg. Die frühere Wirtschaft am Bahnhof, die nach dem Fliegerangriff als Bahnhofgebäude eingerichtet wurde, wurde nun vom Besitzer auf Abbruch an Maurermeister Gehring, Niederwasser, verkauft. An diesem Platz soll eine Gartenwirtschaft mit Grünanlagen entstehen.

Zwei Wohnbaracken werden erstellt

Hornberg. (s) Die alte Holzbaracke in der Triberger Straße soll wegen Baufälligkeit abgebrochen werden. Auf Vorschlag des Stadtbauamtes werden als Ersatz auf dem Schutt- ablagereplatz an der Triberger Straße und zwar hinter den bestehenden Steinbaracken zwei massive Wohnbaracken mit je vier Wohnungen erstellt. Eine Baracke soll unterkellert werden und Kellerräume für alle Familien enthalten, ferner werden zwei Waschküchen eingebaut. Für die Unterbringung des Holzes wird ein Schuppen erstellt. Die Kosten für die Erstellung beider Wohnbaracken belaufen sich auf 56 000 DM. Die erforderlichen Mittel werden vom Stadtrat genehmigt. Das Stadtbauamt wird mit der Durchführung des Bauvorhabens beauftragt. — Stadtbaumeister Neuß

wird als Mitglied in die örtliche Baukommission berufen und ihm das Amt des örtlichen Baukontrolleurs übertragen. — Der Antrag eines Kraftfahrzeugmechanikers um Zuteilung eines Platzes zur Erstellung einer Tankstelle wird abgelehnt, da schon vorhergehende Gesuche um Zuteilung eines Platzes abschlägig beschieden wurden. Das Baugesuch der Gebrüder Lehmann, Rohprodukt-Handlung, Rubersbach, um Erstellung einer Kraftwagenhalle wird befürwortend an das Landratsamt weitergeleitet. Die Bademeisterstelle für das Städtische Freibad soll an den Anschlagtafeln öffentlich ausgeschrieben werden. Für den anzustellenden Bademeister wurde über die Bezüge eine Pauschalvergütung festgesetzt. In der übrigen Zeit soll der Bademeister als Handwerker zum Tariflohn bei der Stadt beschäftigt werden. — Dem Gesuch, einen Schulsaal zu Uebungszwecken zur Verfügung zu stellen, kann nicht entsprochen werden, für diesen Zweck ist die Turnhalle auf dem Schloß vorgesehen. — Zur Ausgestaltung der Bahnhofhalle ist der Stadtrat bereit, ein Gemälde an der großen Wand anbringen zu lassen. Eine besondere Gebühr hierfür zu entrichten, wird abgelehnt.

Bildungsvortrag des DGB

Hornberg. Im Gasthaus zum „Tannhäuser“ fand ein Bildungsvortrag des Ortsausschusses der Gewerkschaften statt. Verwaltungsinspektor Röck, Wolfach, sprach über „Was muß jeder über seine Krankenkasse wissen?“ Die Ausführungen des Referenten schafften Aufklärung über manche Frage. In der Diskussion wurde über die Einrichtung des Vertrauensarztes, die Festsetzung des Krankengeldes bei Kurzarbeit, Verordnung von Medikamenten und anderen Fragen gesprochen. Der Vortrag soll wiederholt werden, bzw. eine Ergänzung erfahren.

AZ Wetterdienst

Sonnig und trocken

Übersicht: Der Schwerpunkt des hohen Luftdrucks verlagert sich von Norddeutschland nach Südosten, doch bleibt der Einfluß des europäischen Hochdruckgebietes dabei weiterhin wetterbestimmend für unseren Raum.

Vorhersage der Wetterwarte Karlsruhe, für Nordbaden, gültig bis Dienstagfrüh: Montag und in der Nacht zum Dienstag heiter und trocken. Temperaturen tagsüber über 10 Grad ansteigend, nachts leichter Frost. Schwache südöstliche Winde.

Baden-Baden

Sieben Jahre Zuchthaus für 140 Opferstockdiebstähle



Baden-Baden. (Isw) Zu sieben Jahren Zuchthaus und sieben Jahren Ehrverlust wegen fortgesetzten schweren Diebstahls im Rückfall verurteilte die große Strafkammer Baden-Baden am Freitag den bisher wohl größten

Opferstockmarder der Nachkriegszeit, den 27 Jahre alten Heinrich Hüßgen aus Köln. Hüßgen hat gestanden, zwischen Oktober 1947 und Juli 1951 die Opferstöcke von etwa 140 Kirchen im Bundesgebiet, vor allem im Rheinland, sowie in Oesterreich ausgeraubt zu haben. In Au am Rhein erlitt ihn endlich das Schicksal. Nach dem Diebstahl in der dortigen Kirche hatte er noch im Pfarrhaus um eine Milde Gabe gebeten. Der Verurteilte ist nach dem Gutachten des medizinischen Sachverständigen erblich belastet. Seit frühester Jugend wurde er außerhalb des Elternhauses erzogen. Nach dem Kriege zog er als Landstreicher umher. Von der vom Oberstaatsanwalt beantragten Sicherheitsverwahrung sah das Gericht wegen der Jugend des Angeklagten, seinen Kriegsverletzungen und seiner verhältnismäßig geringen Vorstrafen ab.

13jähriger Junge erhängte sich

Baden-Baden. (Isw) Offenbar aus Furcht vor Strafe nahm sich am Freitag in Baden-Baden ein 13jähriger Junge durch Erhängen das Leben. Der jugendliche Selbstmörder soll nach einer Mitteilung des Staatsanwalts mit drei anderen Jugendlichen in Wochenendhäuschen eingebrochen sein. Während zwei Mitglieder der „Bande“, die sich „Die schwarze Hand“ nannte, verhaftet wurden, blieb er als der Jüngste mit einem Kameraden auf freiem Fuß, weil beide noch nicht strafmündig waren.

Baden-Baden. Das Baden-Badener Theater bereitet zur Zeit eine Neu-Einstudierung von Goethes „Clavigo“ in der Inszenierung von Dr. Viktor Warsitz vor.

Baden-Baden. Am Dienstag (3. 3. 53) hält die Tochter des bekannten Universitäts-Professors Dr. Hugo Adolf Bernatzik, Ingrid Bernatzik im Kurhaus einen Lichtbildervortrag über das Thema: „Eine Frau erlebt Afrika“.

Bühl

12 mittelbadische Genossenschaften betrogen



Bühl. Vor dem hiesigen Schöffengericht Baden-Baden hatte sich ein 58jähriger Mann zu verantworten, der seit 1923 dunkle Geschäfte tätigte und in letzter Zeit nicht weniger als 12 mittelbadische Weingenossenschaften und einen Weinhändler um 8000 DM betrog. Als „seriöser“ Vertreter kreuzte er bei ihnen auf, kaufte große Mengen Wein, bezahlte aber nie. Das Gericht verurteilte den wegen Diebstahl und Betrug schon mehrfach vorbestraften Angeklagten zu zwei Jahren Gefängnis.

Gesundheitszustand über dem Kreisdurchschnitt

Oberachern. Wie eine Schuluntersuchung der Schulkinder ergab, befinden sich von 117 Schulkindern 44 in gutem körperlichen Zustand, 62 in mittlerem Körperzustand und 11 in schlechtem Körperzustand. Das Gesamtergebnis der Schuluntersuchung zeigt, daß der Gesundheitszustand der Obersacher Schüler über dem Kreisdurchschnitt steht.

Kehl

Brücke in Gefahr



Kehl. (M) Die Kinzigbrücke zwischen Sundheim und Neumühl ist in Gefahr. Sie ist berechnet für eine Höchstleistung von zwei Tonnen. Leichtsinne Lastwagenfahrer benutzen die Brücke jedoch mit zehnfachen Lasten und noch mehr. Wenn die Brücke bricht und gesperrt werden müßte, so müßten die Landwirte über Kehl auf ihre Felder fahren. Wenn Mahnungen nichts nützen, so müßte man strafend einschreiten.

Kehl. (W) Die Generalversammlung des „Kehler Rad-Renn- und Kunstsportvereins“ zeitigte die schönen Früchte der Mühe und Arbeit des vergangenen Jahres. Der erste Vorsitzende erstattete den Tätigkeits- und Arbeitsbericht. Was der Verein mit seinen großartigen Leistungen vollbrachte, sei es in Kehl selbst oder bei den verschiedenen Jubiläumsfeiern, war schöne edle Kunst und rief in Fach- und Sportkreisen Achtung und Bewunderung hervor. Die Kehler konnten im Kunstfahren und Radball bei den Landesmeisterschaftskämpfen mehrere Meisterschaften erobern. Außer seinen artistischen Leistungen verfügt der Verein über eine Spitzentänzerin, einen großartigen Ansager, eine Prologdichterin und -Sprecherin und einer einschmeichelnden Harmonika-Begleitung, einem Sängertrio mit Laute. Gewählt wurden: 1. Vorsitzender A. Werling, 2. Vorsitzender Wegel, Schriftführer E. Hellenbrand, Kassier Frl. Helga Goos, Kromer als Unterkassier, Beisitzer Müller, Mayer, Schütterle, Müdel, Kassenkontrolleure Krieg, Armbruster, Hertzog Sportwarte die Brüder E. und W. Hellenbrand und Fritz Schütterle, Gerätewart H. Krieg.

Nach 30 Jahren wieder Groß-Simultanspiel

Kehl. (W) Im Gasthaus zum Löwen fand das mit Spannung erwartete „Simultanspiel“ statt, das zahlreiche Schachanhänger herbeilockte. Es sind 30 Jahre her, daß eine solch große Schachveranstaltung in Kehl stattfand. Nach

einem Kurzvortrag von Herrn Meister Diemer nahm an langen Tischen das Simultanspiel seinen Anfang. Bis Mitternacht wurde hart an den Brettern gekämpft. Klarer Sieger war nur Manfred Lubberger. Im ehrenvollen Kampf erlagen 14 Spieler der Meisterhand von Diemer, der großartig in Form war. Ein Remis konnte sich Lehrer Werner Heinzmann holen.

Landes-Chronik

Wegen sieben Mark 6 Monate ins Gefängnis

Freiburg. (Isw) Wegen sieben Mark, die er am Gepäckschalter unterschlagen hatte, verurteilte das Schöffengericht Freiburg am Donnerstag einen 46 Jahre alten Bahnarbeiter aus Krongingen bei Emmendingen zu der gesetzlichen Mindeststrafe von sechs Monaten Gefängnis und zehn Mark Geldstrafe. Der Mann, der eine 14köpfige Familie zu ernähren hat, wurde von der Bahn-Kriminalpolizei bei der Staatsanwaltschaft in Freiburg angezeigt, als er auf einem Gepäckaufbewahrungsschein den Betrag von 2,50 auf 1,50 DM umgeändert und die eine Mark für sich behalten hatte. Gleichzeitig wurde er fristlos entlassen, obwohl er von allen Vorgesetzten als äußerst ordentlicher und fleißiger Arbeiter beurteilt worden war. Im Lauf des Ermittlungsverfahrens wurden verschiedene weitere Filialschuppen von Gepäckschneidern und Unterschlagungen im Gesamtwert von etwa sechs Mark entdeckt. Der Mann hatte dies getan, um kleine Fehlbeträge seiner Dienstkasse nicht aus der eigenen Tasche bezahlen zu müssen.

AZ, Badische Allgemeine Zeitung, Geschäftsstelle Karlsruhe, Waldstraße 29. Chefredaktion: Theo Jost, Lokales: Helmut Köhler und Gertrud Waldecker, Land: Fritz Pfrommer Anzeigen: Theo Zwecker, Techn. Herstellung: Karlsruhe Verlagsgesellschaft in Verbindung mit der Druckerei und Verlagsgesellschaft in Mannheim. Mitglied der Pressegemeinschaft Mannheim - Karlsruhe - Pforzheim - Stuttgart - Heilbronn



# Sport

Die Fronten klären sich...

## Spitzenteam der Südliga hat das alte Gesicht / Ulm und 1860 München stark abwärtsbedeckt 10000 beim Länderkampf Deutschland-Schweiz

### Kein „großer Kampf“ / Enttäuschende deutsche Eishockey-Mannschaft ohne Kondition

KSC Mühlburg schlug 1860 München 2:1, Eintracht Frankfurt den VfR Mannheim 4:0, VfB Stuttgart den Gegner aus Schweinfurt 4:1 / Entscheidung nur noch zwischen diesen drei Mannschaften? / Spitzengruppe in der 2. Liga stark verdichtet / ASV Feudenheim hatte in Regensburg den Sieg in der Tasche...

### 6:2 für die Schweiz ohne die Polterras!

Die Schweiz besiegte Deutschland am Samstagabend im 19. Eishockeyländerspiel beider Nationen in Mannheim mit 6:2 (2:1, 3:1, 4:0) Toren. 10 000 Zuschauer waren Zeugen des Spiels, das von den beiden Nationen als letzter Aufgänger für die Welt- und Europameisterschaften gewertet wurde.

Den Schiedsrichtern Dr. Unger (Bad Nauheim) und Jack Lutterer (Davos) stellten sich folgende Mannschaften:

**Deutschland:** Beckler (EV Füssen); Verteidigung: Beck, Kuhn (EV Füssen), Biersack (SC Riessersee); 1. Sturm: Egen, Unsinn, Guggemos (EV Füssen); 2. Sturm: Brandenburg, Kremershof (Preußen Krefeld), Münstermann (KEV); 3. Sturm: Enzler, Poitsch (SC Riessersee), Rampf (Bad Tölz).

**Schweiz:** Bänninger (Zürcher SC); Verteidigung: Handschin (Basel), Keller (Grashoppers Zürich), Schütz (Zürcher SC), Cattin (Neuenburg); 1. Sturm: W. Düst (Davos), Schläpfer (Davos), Schubiger (Grashoppers Zürich); 2. Sturm: Blank (Neuenburg), Wehrli (Neuenburg), Mutry (Lausanne).

#### Erstes Drittel 2:1 für die Schweiz

Die Schweiz begann sofort mit stürmischen Angriffen, die in der deutschen Deckung zunächst Verwirrung stifteten. Nach einem mißglückten Durchlauf von Biersack ging die Schweiz durch Blank in Führung. Biersack versuchte mehrmals vergeblich, in Alleingängen den Ausgleich zu erzwingen. Der Schweizer Torhüter Bänninger hatte dabei einige große Momente.

Der erste deutsche Sturm konnte dann nach einer schönen Kombinationsleistung durch Guggemos auf Vorlage von Unsinn den Ausgleich erzielen. Die flüssiger und einwilliger werdenden



Wenn der 1. deutsche Sturm mit Egen, Unsinn, Guggemos in den Kampf eingreift, kochen die Eisdiener! Tausendstimmiges Anfeuerungsschrei begleitete jeden Ansturm der Füssener „Bum“. Sie schafften auch die einzigen deutschen Gegentreffer, konnten aber die Niederlage nicht verhindern. Hier demonstriert Sturmank Egen, wie man den Puck führt. Schubiger (S) ist hinter dem Deutschen her. (Eine Szene aus dem Eishockey-Länderkampf Deutschland gegen Schweiz im Mannheimer Stadion). (Foto Gayer)

deutschen Angriffe wurden nach einer Karambolage, nach der vorübergehend von Deutschland nur noch drei Mann auf dem Eis waren, etwas abgestoppt. Zu diesem Zeitpunkt brachte Düst auf Vorlage von Schubiger die Eidgenossen abermals in Front. Die deutsche Mannschaft beherrschte aber bald wieder das Feld, hätte allerdings inmitten einer Drangperiode beinahe einen dritten Treffer durch Blank hinnehmen müssen.

#### Zweites Drittel 1:0 für Deutschland

Farbig und spannend, mit ständig wechselnden Spielszenen, verlief das zweite Drittel. Deutschland kämpfte mit großem Ehrgeiz um den Ausgleich, die Schweizer hingegen um eine Erhöhung des knappen 2:1-Vorsprungs. Egen, der Rekordschütze des EV Füssen, war in der deutschen Mannschaft der große Reifer. Als er Unsinn, frei vor dem Tore stehend, einsetzte, konnte Bänninger den scharfen Schuß noch glücklich abwehren. Im Gegenzug mußte Beckler alle Kunst aufbieten, um vor dem Davoser Schläpfer zu klären.

Vergeblich setzten Guggemos und Egen zunächst die Schweizer Deckung und den vorzüglichen Schweizer Torhüter unter Druck. Dann bel der Ausgleich durch Guggemos im Anschluß an einen Durchbruch von Egen. Die deutsche Mannschaft kam immer besser ins Spiel. Zweimal verpaßten Enzler und Biersack den möglichen deutschen Führungstreffer. Als Wehrli kurz vor Ende des Drittels durchbrach, konnte der Füssener Beck gerade noch klären.

#### Im Endspurt überrumpelt

Innerhalb einer Minute war im letzten Spieldrittel die deutsche Eishockey-Niederlage besiegelt. Mitten in der deutschen Überlegenheit brachen die Eidgenossen zweimal durch, und Wehrli und Schubiger brachten die Schweiz 4:2 in Front. Als Biersack auf die Strafbank mußte, kämpften die übrigen Deutschen mit doppeltem Einsatz. Bänninger wehrte ganze Serien von Schüssen ab.

Die beiden Überraschungstreffer der konditionsstärkeren Schweizer brachen der deutschen Mannschaft das Rückgrat. Als Kremershof das Eis verlassen mußte, war nach einer schwachen Parade Becklers das 5:2 durch Schubiger fällig. Wehrli erhöhte kurz vor Schluß auf 6:2.

Die Schweizer Mannschaft hatte im letzten Drittel die stärkeren Nerven; sie erreichte mit wenigen Spielzügen das, was den Deutschen nicht glücken wollte, der Angriff der Schweizer war entschlossener, schußkräftiger und technisch besser beschlagen.

Der Vizepräsident des Schweizer Eishockeyverbandes war mit seiner Mannschaft und dem Ergebnis sehr zufrieden, hatte allerdings einen solchen Sieg nicht erwartet. Einhellige Meinung herrschte darüber, daß die beiden Schweizer Blank und Schubiger zu den besten Spielern auf dem Eis zählten, die neben Torwart Bänninger auch für den Sieg verantwortlich zeichneten.

### Sommerlatt erlöste Zuschauer vom Alpdruck

KSC Mühlburg-Phönix — 1860 München 2:1

Es mögen etwa 16 000 gewesen sein, die trotz herrlichen Frühlingwetters absolut nicht in heitere Stimmung zu bringen waren, weil der KSC seine Anhänger bis zur 85. Minute im unklaren ließ, wer als Sieger das Spielfeld verlassen würde. Die Münchener nahmen zu Unrecht den schlechten Platz ein, denn was die Mannschaft in Karlsruhe gezeigt hat, rechtfertigt in keiner Weise den möglichen Abstieg in die zweite Division.



Hier braucht es nicht vieler Worte. Ein Tor ist gefallen! Jubelnd schwingt der erfolgreichste schweizerische Stürmer, Schubiger, seinen Schläger. Dieser Treffer entschied den Mannheimer Eishockey-Länderkampf für die Eidgenossen, die mit 6:2 einen unerwartet hohen Sieg feierten, obwohl sie ihren besten Sturm zu Hause lassen mußten! (Foto Gayer)

#### Maxl als Einfädler

Offenb. Kickers — 1. FC Nürnberg 3:6

Auf dem Bieberer Berg gab es vor 25 000 Zuschauern eine „kleine“ Überraschung. Mit diesem 6:3-Erfolg hat sich der „Club“ endgültig aus der Abstiegszone entfernt. Offenbach begann vielversprechend, ging jedoch nach der Pause rettungslos im Nürnberger Strudel unter.

Nürnbergers bester Spieler war Morlock, der alle Tore einleitete. Bei Offenbach überzeugten nur Torwart Zimmermann und der dreifache Torschütze Kircher.

Der Club ging durch Glomb in Führung die von Kircher im Gegenzug ausgeglichen wurde. Danach bauten Glomb (30. Min.) und Herbolzheimer (38. Min.) den Vorsprung bis zur Pause auf 3:1 aus. Nach dem Wechsel unterließ Enzberger ein Eigentor, und Winterstein erhöhte mit einem weiteren Treffer auf 5:1 für die Gäste. Einem Freistoß-Tor Kirchers folgte Herbolzheimers zweiter Torerfolg, und erst mit einem verwandelten Handelfmeter milderte Kircher die Niederlage auf 3:5.

### Im Spiegel der Zahlen

1. Liga Süd	
Eintracht Frankfurt — VfR Mannheim	4:0
SV Waldhof — TSG Ulm 60	3:2
KSC Mühlburg-Phönix — 1860 München	2:1
VfB Stuttgart — Schweinfurt 05	4:1
SpVgg Fürth — Stuttgarter Kickers	0:0
Offenbacher Kickers — 1. FC Nürnberg	3:5
Bayern München — FSV Frankfurt	3:1
BC Augsburg — Viktoria Aschaffenburg	3:0
Eintracht Frankfurt	24 14 6 4 33:20 34:14
KSC Mühlburg	24 14 4 6 27:46 32:16
VfB Stuttgart	24 12 6 6 54:27 30:18
Schweinfurt 05	24 10 7 7 22:27 27:21
SpVgg Fürth	23 8 9 6 42:37 25:21
Bayern München	24 9 5 9 44:44 24:24
FSV Frankfurt	24 8 8 8 31:26 24:24
Offenbacher Kickers	23 8 7 8 51:38 23:21
1. FC Nürnberg	23 8 6 9 52:54 25:24
Stuttgarter Kickers	24 9 4 11 26:36 22:26
SV Waldhof	23 9 3 11 44:47 21:21
BC Augsburg	23 10 — 13 47:33 20:26
VfR Mannheim	23 7 5 11 34:50 19:27
Vikt. Aschaffenburg	24 7 5 12 47:64 18:23
1860 München	24 4 8 11 24:36 18:21
TSG Ulm	24 5 7 12 34:39 17:21

2. Liga Süd:	
ASV Durlach — Schwaben Augsburg	0:0
VfL Neckarau — Hessen Kassel	1:1
Jahn Regensburg — ASV Feudenheim	2:2
Bayern Hof — Union Böckingen	1:0
FC Bamberg — Karlsruher FV	1:0
FC Singen — SV Wiesbaden	0:0
SV M Darmstadt — SSV Reutlingen	3:1
ASV Cham — 1. FC Pforzheim	0:0
Hessen Kassel	22 14 3 6 35:23 21:13
Bayern Hof	23 13 4 6 32:22 20:14
FC Bamberg	23 13 4 6 27:32 20:19
Jahn Regensburg	24 12 3 7 37:32 23:19
Singen 04	24 10 7 7 32:23 21:21
SSV Reutlingen	24 11 3 10 48:28 23:21
SV Darmstadt	24 10 5 9 35:41 21:21
Freiburger FC	24 7 10 6 48:32 24:21
Schwaben Augsburg	23 9 6 8 36:26 24:21
ASV Durlach	23 9 6 8 26:26 24:21
SV Wiesbaden	24 10 3 11 42:42 23:21
TSV Straubing	24 8 6 10 46:43 23:21
Union Böckingen	23 8 5 10 33:41 21:21
Karlsruher FV	24 9 3 12 40:32 21:21
ASV Feudenheim	24 7 5 12 29:42 19:21
ASV Cham	23 8 3 12 38:50 18:21
1. FC Pforzheim	24 7 4 13 20:40 18:21
VfL Neckarau	24 5 3 14 29:49 15:21

1. Liga Südwest	
1. FC Kaiserslautern — VfR Kaiserslautern	1:0
TuS Neuendorf — Wormatia Worms	0:0
Eintracht Trier — FV Speyer	0:0
Phönix Ludwigshafen — FK Pirmasens	0:0
FSV Mainz 05 — VfR Kirn	0:0
Saar 05 Saarbrücken — 1. FC Saarbrücken	0:0
Bor. Neunkirchen — Tura Ludwigshafen	1:0
Hassia Bingen — FV Engers	2:0
1. FC Kaiserslautern	23 19 3 1 100:36 41:5
TuS Neuendorf	23 17 3 3 76:19 27:9
1. FC Saarbrücken	23 17 1 5 87:29 26:11
Wormatia Worms	23 12 4 7 64:45 26:11
VfR Kaiserslautern	22 11 2 10 48:56 24:11
Tura Ludwigshafen	23 8 7 8 41:38 22:11
FV Speyer	23 8 7 8 25:28 22:11
FK Pirmasens	23 8 5 10 59:45 22:11
FSV 05 Mainz	23 8 5 10 41:43 21:11
Bor. Neunkirchen	23 7 7 9 27:20 21:11
Phönix Ludwigshafen	23 8 4 11 33:33 20:11
VfR Kirn	23 8 4 11 31:26 20:11
Saar 05 Saarbrücken	23 8 3 12 34:47 19:11
Eintracht Trier	23 8 3 12 32:53 18:11
FV Engers	23 6 3 14 28:62 14:11
Hassia Bingen	23 6 3 14 23:109 12:11

2. Liga Südwest:	
SpVgg Andernach — SpVg. Herdorf	0:0
SG Alsenkessel — VfL Neuwied	0:0
Bad Neuenahr — SpVg. Saarlouis	0:0
VfL Neustadt — VfR Frankenthal	0:0
SG Pirmasens — ASV Hochfeld	0:0
SpVgg Weisenau — SC Hühnerfeld	0:0
TSC Zweibrücken — ASV Landau	0:0

1. Liga West	
SpFr. Katernberg — Borussia Dortmund	0:0
SV Sodingen — Schwarzweiß Essen	0:0
TSV Horst Emscher — Meidericher SV	0:0
Preußen Dellbrück — SpVgg Erkenschwick	0:0
Fortuna Düsseldorf — 1. FC Köln	0:0
Borussia M.-Gladbach — Bayer Leverkusen	0:0
Rotweiß Essen — Schalke 04	0:0
Borussia Dortmund	23 16 4 3 87:26 36:10
1. FC Köln	23 14 2 7 88:34 34:12
Rotweiß Essen	23 14 2 7 87:29 25:11
Meidericher SV	23 12 4 7 81:42 26:11
Schalke 04	23 11 4 8 55:58 25:11
Alemannia Aachen	23 10 5 8 44:44 24:11
Preußen Dellbrück	23 10 5 8 45:28 23:11
Bayer Leverkusen	23 8 7 8 42:51 22:11
Preußen Münster	23 8 6 9 37:31 22:11
Fortuna Düsseldorf	23 10 2 11 52:48 22:11
Schwarzweiß Essen	23 8 4 11 44:34 20:11
SV Sodingen	23 7 4 12 36:62 18:11
TSV Horst Emscher	23 7 4 12 32:46 18:11
SpFr. Katernberg	23 3 10 10 46:77 14:11
Borussia M.-Gladbach	20 4 6 13 22:62 14:11
SpVgg Erkenschwick	23 4 4 15 29:66 12:11

1. Liga Nord	
Altona 93 — Eintracht Osnabrück	0:0
FC St. Pauli — Hamburger SV	0:0
Bremer SV — Concordia Hamburg	0:0
Göttingen 05 — Werder Bremen	0:0
Harburger TB — Hannover 96	0:0
VfL Osnabrück — Holstein Kiel	0:0
Arminia Hannover — VfB Lübeck	0:0
Tvb Elmshütte — Bremerhaven 93	0:0
Hamburger SV	22 14 5 3 60:44 33:11
Werder Bremen	24 13 5 6 37:20 31:17
Holstein Kiel	24 11 8 5 51:31 30:17
Altona 93	23 12 3 8 47:48 28:17
VfL Osnabrück	23 11 4 8 34:36 25:11
Tvb Elmshütte	23 11 4 8 28:42 26:11
Göttingen 05	23 10 5 8 35:41 25:11
Hannover 96	23 8 7 8 40:29 23:11
1. FC St. Pauli	24 9 4 11 47:45 23:11
Bremerhaven 93	23 5 10 8 38:30 20:11
VfB Lübeck	22 7 5 10 35:51 19:11
Bremer SV	22 8 2 12 34:56 18:11
Harburger TB	23 8 2 12 47:56 17:11
Arminia Hannover	23 5 7 11 35:32 17:11
Eintracht Osnabrück	23 4 8 11 41:56 16:11
Concordia Hamburg	20 1 4 13 39:56 14:11

DFB-Vereinspokal: Alemannia Aachen — Hamburg 0:1



In den Pausen des Mannheimer Eishockey-Länderkampfes gaben die deutschen Eislaufmeister Gundl Busch und Frelmut Stein Kostproben ihres gediegenen Könnens. „Gundl“ wurde im Nu zum Liebling des Publikums; sie war für die 10 000 die Offenbarung des Abends! Hier stellt die charmannte junge Könnin sich als bayrisches Dirndl mit Stein den bildhübsigen Fotolagerer. (Foto Gayer)

(Fortsetzung siehe nächste Sportseite)

Im Spiegel der Zahlen

Englischer Fußball

1. Division: Cardiff City - Charlton Athletic 0:1; Manchester City - Portsmouth 2:1; Newcastle United - Wolverhampton Wanderers 1:1; Preston Northend - Chelsea 2:1; Stoke City - Manchester Utd. 1:1; West Bromwich Albion - Sunderland 1:1.

Englischer Cup: Arsenal - Blackpool 1:2; Aston Villa - Everton 0:1; Birmingham - Tottenham Hotspurs 1:1; Gateshead - Bolton Wanderers 2:1.

Städtliga Berlin Tennis-Borussia - Blauweiß 1:0; Viktoria Altona 0:1; Hertha BSC - Berliner SV 2:2; Südwest - Nordring 2:1; Wacker 04 - Spandauer SV 2:1; Union 06 - Südring 2:0.

1. Liga Ost: Gera - Wismut Aue 1:2; Brieske-Ost - Babelsberg 0:1, Halle - Dresden 2:1; Vopo Dresden - Jena 0:0; Lauter - Thale 2:1; Oberschneide - Völs - Leipzig 1:3; Chemie Leipzig - Erfurt 2:1; Stendal - Dessau 1:0.

1. Amateurliga Nordbaden:
FV Daxlanden - SG Schwetzingen 1:2
MSV Hockenheim - Germania Friedriehshafen 1:0
Amicitia Viernheim - Olympia Kirchbach 3:1
VfB Leimen - SG Kirchheim 0:1
SpVgg Birkenfeld - KSC Mühlburg-Phönix 2:1
Germania Brötzingen - VfB Knielingen 0:1
SC Käferthal - DSC Heidelberg 0:1

Table with 3 columns: Team, Goals, Points. Lists results for various amateur football teams in Baden-North.

1. Amateurliga, Staffel II: VfB Wiesloch - 1. FC Waldorf 2:1; FV Altdorf - Olympia Neulussheim 2:1; ASV Eppelheim - TSG Plankstadt 2:1; SV Sandhausen - FV Ottersheim 1:2; Pol. SV Mhm. - FV Sinsheim ausgef.; Phön. Steinfurt - SG Diebheim 1:4; Rbhix Mhm. - SpVgg Sandhofen 1:1; SV Jivesheim - Fort. Heddesheim 1:1; Weinh. - VfB Eberbach 2:1; Union Heidelberg - TSV Weblingen 4:1; 07. Seckenzheim - 03. Mhm. 1:2; TSV Handshuhheim - SV Waldstadt 2:1.

Table with 3 columns: Team, Goals, Points. Lists results for amateur football teams in Staffel II.

Table with 3 columns: Team, Goals, Points. Lists results for amateur football teams in Staffel I.

A-Klasse Mannheim, Gruppe Nord: SV Schriesheim 1:0; VfL Leutenbach 0:0; L. Leutenbach - ASV Feudenheim 1:1; SV L. Leutenbach - Fort. Edingen 3:1; SV Waldhof - ASV Schönau 1:1; Vikt. Neckarhausen - TSV Viernheim ausgef.; FV Unterflockenbach - VfB Mhm. 2:0; Gruppe Süd: Eintr. Plankstadt - 06. Reilingen 0:0; LSV Blauweiß - FV Rohrhof 1:4; TSG Rheinau - VfL Hockenheim 2:0; SC Neckarstadt - 07. Mhm. 1:1; SG Mannheim - VfL Neckarau 1:1; FV Brühl - SpVgg Ketsch 2:1; TSV 48 Mhm. - VfB Kurpfalz 1:1.

Table with 3 columns: Team, Goals, Points. Lists results for A-Klasse Mannheim, Gruppe Nord.

Table with 3 columns: Team, Goals, Points. Lists results for A-Klasse Mannheim, Gruppe Süd.

B-Klasse, Gruppe Süd: Rotw. Rheinau - Rhein-Neck. 2:1; SC Pfingsberg MTO Mhm. 0:1; TV Schwetzingen - TSV Neckarau 1:1; Gruppe Nord: TuS Weinhelm - VfB Gartenstadt 4:1; SV Sulzbach - 09. Weinhelm 1:1.

Handball

Um die badische Meisterschaft: SpVgg Ketsch - Schutterwald 11:5

Verbandsklasse:
SG Schwetzingen - SG Leutershausen 7:0
VfB Mannheim - TSV Ottersheim 17:13

Table with 3 columns: Team, Goals, Points. Lists results for handball matches.

Eishockey

Deutschland - Schweiz (in Mannheim) 2:0; Deutschland - Schweiz (in Köln) 0:1; HTHC Hamb. - Matteuspolkarna Stockholm abg.; Düsseldorf EG - CP Lüthich 0:3; VfL Bad Nauheim - EV Innsbruck 0:1; EC Bad Tölz - SC Weising 0:1

Ringen

Um den Aufstieg zur Oberliga: Germ. Bruchsal II - ASV Lampertheim 3:3; Gewichtheben: AC 02 Weinhelm - KSV 04 Mhm. 2710:2610; AC 02 Weinhelm II - 04 Mannheim II 2765:2460; VfL Neckarau - SRC Viernheim 3700:3300.

Jöckel sträubten sich die Haare...

VfR-Dekung sehr bröckelig

Eintracht Frankfurt - VfR Mannheim 4:0

Wenn auch die kühnsten Optimisten kaum mit einem Erfolg des VfR beim derzeitigen Tabellenführer Eintracht gerechnet haben dürften, so stimmt das glatte 0:4 doch etwas bedenklich. Beim Betrachten des Eckballverhältnisses von 8:4 für die Mannheimer und unter Hinzurechnung von zwei Latenschüssen sowie der Verletzung von Keuerleber und Brech sieht die ganze Geschichte aber doch anders aus.

Eintracht: Henig; Bechtold, Kudras; Krömmelbein, Wioka, Heilig; Schieth, Dokter, Jänisch, Pfaff, Ebeling.
VfR: Jöckel; Frank, Brech; Klies, Keuerleber, Jennewein; Löttke, Langlotz, Basler, Stiefvater, de la Vigne.
Schiedsrichter: Loch, Bamberg. - Zuschauer: 12.000.

So weit wie der Sepp sprang keines

Bradi stellt in Kulm Schanzenrekord auf 120 Meter

Beim Probefliegen auf der Kulmschanze hatte der 35jährige Österreicher Sepp Bradi gewaltig enttäuscht und nur einmal den blauen Ring, der 100 m bedeutete, erreicht. Aber am zweiten Tag verbesserte „Bubi“ den von Toni Brutscher mit 115 m gehaltenen Schanzenrekord auf 120 m.

Der Österreicher legte mit 104, 120 und 113 m eine großartige Serie hin und trat zum vierten Durchgang nicht mehr an. Er führte nach dem ersten Wettbewerbstag am Kulmberg mit 233 m (120 und 113 m).

Schühplattler-König ist Abfahrtsmeister

Hans Hächer-Schleching wurde im ersten Lauf der Klasse I Meister

Bei den Deutschen Alpen Skimeisterschaften in Schleching gab es insofern eine riesige Überraschung, als ein Nachwuchsläufer sich bei seinem ersten Start in der Klasse I auf Anhieb den Titel eines deutschen Meisters im Abfahrtslauf zu sichern vermochte. Es ist der 24jährige Schlechinger Walter Hächer, der auf seiner „Hausstrecke“ der Geigelstein-Standardabfahrt, sich als einwandfrei bester Mann erwies und den Titelverteidiger Willi Klein (Oberstdorf) um vier Sekunden „abknüpfte“.

Mühlburg - 60 München 2:1

stürmten sie vor, umspielten Adamciewicz, der wieder einmal stehengeblieben war, und nur mit Mühe konnten Dannenmaier und Roth das Leder aus der Gefahrenzone schaffen. In der 36. Minute wäre Beck fast zu Torehren gekommen, aber Strauß schnappte sich bei einem Hochsprung den scharf geschossenen Ball mit einer bewundernswerten Sicherheit.

Doch nur 60 Sekunden später war Münchens bester Mann doch geschlagen. Sommerlatsch schuß prallte von Gebhardt ab, kam Strittmatter vor die Füße, der einen Direktschuß losließ, den zu erreichen sich Strauß vergeblich streckte. Kurz vor dem Halbzweipfiff hätten sowohl Beck als auch Kunkel Gelegenheit gehabt, das Ergebnis zu verbessern, aber keiner erreichte Rasteters Flanke, so daß der Ball unmittelbar ins Aus ging.

reaktionssicheren Henig anschoß, statt das Leder in eine Torecke zu landieren. Mitten in die starke Drangperiode des VfR hinein platzte der schußgewaltige Ebeling mit dem vierten Frankfurter Treffer, wonach sich eine verständliche Resignation bei den Mannheimern bemerkbar machte.

Empfang im Rosengarten
Die Stadt Mannheim gab am Samstagvormittag im Rosengarten den Eishockey-Nationalmannschaften die abends im Eisstadion den Länderkampf Deutschland - Schweiz bestritten, einen Empfang, an dem Oberbürgermeister Dr. Heimerich zu seinem Bedauern nicht teilnehmen konnte.

Herbert Klein schlug Maurice Lusien
Herbert Klein kam am Samstag in Chateauf-Malabry-Bad in Paris über 100 m Brust gegen den französischen Rekordschwimmer Maurice Lusien zu einem eindeutigen Erfolg. Er schlug als erster in 1:38 Minuten an und verwies den Franzosen, der 1,2 Sekunden hinter ihm lag, auf den zweiten Platz.

Hächer und Rosl Amort
Für die zweigleisige Überraschung der deutschen alpinen Skimeisterschaften sorgte am Sonntagmittag wieder der 24jährige Abfahrtsmeister Hans Hächer, dessen sechster Platz im Kombinationslauf ausreichte, den „Goldenen Ski“ in der alpinen Kombination zu gewinnen. Bei den Damen holte die Speziallaufmeisterin Rosl Amort (Schellenberg) durch ihren Sieg im Kombinationslauf die bei der Abfahrt verlorenen Punkte auf und wurde überlegen deutsche Meisterin in der alpinen Kombination.

Zentimeter am Pfosten vorbei. Noch zehn Minuten vor Schluß war der Kampf völlig offen, und alles rechnete mit einem Unentschieden, das der Kampfgestir der 1880er zweifellos verdient hätte. Da wurde Rastetter in der Nähe der Eckballfahne gefoult, sein Strafstoß kam zu Sommerlatt, der den Ball unter dem Jubel der Zuschauer ins Tor dirigierte.

Table with 2 columns: Team, Points. Lists results for various football matches.

Haben Sie so getippt?

Table with 2 columns: Team, Points. Lists results for various football matches.

Aus dem Leder gepellt, du kennst ihn nicht!

Wer sich am Samstagabend etwas zu viel Zeit ließ oder wenn das verspätet auf den Tisch gekommene Abendbrot wichtiger war als der Eishockey-Länderkampf, benötigte kräftige Ellbogen, um sich im Mannheimer Eisstadion noch einen Sitzplatz zu erbitten. Deutschland - Schweiz, das zog die Massen an wie die Motten das Licht! 10.000 saßen und standen gegen 20 Uhr rund um das Viereck und lieberten dem großen Ereignis entgegen. Niemand zweifelte daran, ein schönes, dramatisches Länderspiel zu sehen. Man erinnerte sich nur allzu gern früherer Kämpfe.

Fünfzehn Minuten nach 20 Uhr geht es los! Der 1. deutsche Sturm mit Egen-Unsin-Guggemös fest wie ein Ungewitter über das Eis, wird aberbremst, setzt sich wieder in Bewegung. Tausendfach steigt der „Tempo“-Ruf zum nächtlichen Himmel. Die Spieler prallen aufeinander, krachen an die Bande, schleifen nach kräftigem Rempel auf dem Eis. In atotscher Ruhe wehrt der Schweizer Torhüter einige harte Schüsse ab.

Im letzten Drittel muß zuerst einmal Biersack, in Mannheim der populärste deutsche Spieler, zwei Strafmünuten absetzen. Zu Recht. Die minutenlange Pfeiferei aus dem Publikum machte den denkbar schlechtesten Eindruck. Auch mit demierender Mannschaft bietet sich den Deutschen sofort eine Riesenchance. Unsin taucht nach blitzschnellem Vorstoß allein vor Bänninger auf. Es scheint aber gar nicht so leicht zu sein, den Puck dem anderen durch die Beine oder an der Polseite vorbei zu schleusen. Jedenfalls traf Unsin die „Hosen“.

Mitten in der Drangperiode der Deutschen, als sie im Vorteil und dem dritten Treffer nahe sind, geschieht das Unerwartete: innerhalb von ein er Minute schießt die Schweiz zwei Treffer! Dem vierten Tor ging ein „toller“ Durchbruch voraus. Schubiger, der Teufelskerl, zog den Schlusstrich. Brandenburg muß noch auf die Strafbank, im Endspurt erzielt die Schweiz noch zwei Tore, wobei unser Schlußmann nicht die beste Figur macht. Die Eidgenossen, zweifellos konditionstärker, drehen auf beherrschten in den letzten Minuten eindeutig die Situation.

Was aber wäre wohl passiert, hätte man auf Schweizer Seite den berühmten 1. Sturm mit den beiden Polteras einsetzen können? Die deutsche Mannschaft spielte ohne Witz, was sie zeigte, war bestenfalls guter Durchschnit. Mehr nicht. Alte Fähsche behaupten sogar, es wäre das schwächste Spiel einer deutschen Ländermannschaft seit vielen Jahren gewesen. Möglich, daß sie recht haben. Es fehlen im deutschen Eishockey eben doch Spielerpersönlichkeiten wie Jänedke, Ball, Dr. Strobl u. a.

In den Pausen stellten sich den 10.000 Zuschauern zwei große Köpfer auf dem Eis vor: Gundl Busch, deutsche Meisterin und Weltmeisterschafts-Zweite, sowie der deutsche Meister Premut Stein, nebenbei noch Rollschuh-Weltmeister. Stein zeigte seine Kür und einen ungarischen Tanz, saubere Arbeit auf dem Eis; er lief außerordentlich flüssig und gefällig. Viel Beifall am Schluß!

Am Abend waren beide Mannschaften Gäste der Dürkheimer Spielbank-Direktion. „Aus dem Leder geschält“ steht so mancher Spieler ganz anders aus! Kaum, daß man den „Riesen auf dem Eis“ wiedererkennt! Da wird ein Münstermann, ein Wehrli oder Blank zu einem schmächtigen Kerlchen, dem man nicht zutraut, mit stählernen Kufen ausgerüstet, in Leder und dicke Polster gepackt, daß er den Strapazen dieses schnellen, harten und kräftezehrenden Mannschaftsspiels gewachsen ist.

Finnensieg im 50-km-Langlauf

Vier Finnen landeten auf den ersten Plätzen des 50-km-Skilanglaufes in Holmenkollen, der am Samstag in Gegenwart des norwegischen Kronprinzen Olaf ausgetragen wurde. Das von 30 Teilnehmern besteritete Rennen gewann der Olympiasieger Hakulinen in 1:50,17 Stunden vor seinen Landsleuten Laufale (2:35,07), Villanen (2:56,16) und Kiuru (2:57,16).

2. Amateurliga, Staffel 1

Hohe Rüppurrer Niederlage in Dillweißenstein

Staffel 1: Dillweißenstein - Rüppurr 7:1, Mühlacker - Tiefenbronn 2:3, Ellmendingen - Durmersheim 1:2, Ettlingen - Bretten 0:2, Malsch - Grünwinkel 2:1, Eutingen - VfR Pforzheim 0:0, Forchheim - Niefern 4:1. Table with 3 columns: Team, Goals, Points.

Dillweißenstein - Rüppurr 7:1 (4:0)

Die Dillweißensteiner waren in prächtiger Schullaune und gaben ihren Gästen aus Rüppurr keine Gelegenheit während der ersten 45 Minuten zu einem Gegentreffer zu kommen. Nach zwei Toren von Geist erhöhte Claus nach zwei weiteren Treffern zum Halbzeitstand von 4:0. Auch während des zweiten Durchganges hielt der Dillsteiner Druck an und erst nach weiteren Toren von Claus und Nesper kam Rüppurr nach Verwandeln eines Foul-Elfmeters zu seinem einzigen Gegentreffer. Nach einem weiteren Erfolg von Bürkl war Rüppurr endgültig auf die Verliererstraße gedrängt.

Mühlhausen - Tiefenbronn 2:3

Nach einer ganz großen Halbzeit für Mühlhausen, während der die Platzherren durch Schindel 1:0 in Führung gegangen waren und in der 80. Minute durch Rapp auf 2:0 erhöhten, schien der Sieg für Mühlhausen bereits sichergestellt. Zwei unverständlicher Weise zustande gekommene Verwandlungsfehler brachten innerhalb von zwei Minuten durch den Gästestürmer Geißel den Ausgleich. Ab der 70. Minute war für beide Mannschaften die Gewinnchance gleichmäßig verteilt, doch blieb es Tiefenbronn vorbehalten sechs Minuten vor Spielende wiederum durch Geißel den siegreichenden Treffer zu erzielen.

Ellmendingen - Durmersheim 1:1

Während die Ellmendinger Weinbauern die körperlich kräftigere Mannschaft stellten und demzufolge auch den Durmersheimern recht hart zusetzten, konnten die Gäste diesen Vorteil von Ellmendingen durch ihr reiferes Können und technisch besseres Spiel ausgleichen. Durch ihren Mittelstürmer waren sie Mitte der ersten Halbzeit in Führung gegangen, doch gelang es Ellmendingen nach einem machtvollen Endspurt ebenfalls durch den Mittelstürmer Augenstein den Ausgleich und damit eine verdiente Punkteiteilung zu erzwingen.

Ettlingen - Bretten 0:2

Ettlingen erwies sich als eine recht eifrige Mannschaft, konnte aber trotz Einsatzes des technisch und taktisch reifere Spiel von Bretten nicht ausgleichen. Die Brettener Gäste hatten zunächst einmal durch Tritschler den Führungstreffer erzielt und nachdem es Sprandel nach einem Verteidigungsfehler von Ettlingen gelungen war den zweiten Treffer anzubringen, stand der Brettener Sieg nicht mehr in Frage.

Malsch - Grünwinkel 2:1

Die Grünwinkler Gäste sind mit diesem Ergebnis noch recht gut bedient, denn Malsch hatte außer den zwei erzielten Toren noch einige Latten- und Pfostenschüsse zu verzeichnen, die gut und gern hätten zu Toren führen können.

Kreisklasse A Staffel 1

Linkenheim siegt - Wössingen spielt unentschieden

Staffel 1: ASV Durlach 1b - KSC Mühlburg/Phönix 1b 0:0, Neureut - Berghausen 0:3, Jöhlingen - Wöschbach 2:4, Linkenheim - Leopoldshafen 4:0, Spöck - Hochstetten 5:4, Kleinsteibach - KFV 1b 3:7, Liedolsheim - Wössingen 1:1.

Table with 3 columns: Team, Goals, Points. Lists results for Linkenheim, Wössingen, Berghausen, etc.

ASV Durlach - KSC Mühlburg-Phönix 0:0

Die beiden Reservemannschaften trennten sich nach einem torreichen, allerdings einseitigen Spiel mit einem gerechten Sieg der Mühlburger.

Neureut - Berghausen 0:3

Neureut verstand es nicht, in der ersten Halbzeit den Wind als Bundesgenossen zu benutzen. Frank schoß im zweiten Durchgang für Berghausen drei Treffer.

Jöhlingen - Wöschbach 2:4

Wöschbach war bis zur Pause auf 0:3 davongezogen. Dann schoß Kirchgäßner für seine Mannschaft zwei Tore, aber Vogel stellte mit dem vierten Treffer den Endstand her.

Spöck - Hochstetten 5:4

Obwohl Spöck auf 3:1 davongezogen ist, stand der Sieg nicht sicher, denn die wacker kämpfenden Hochstettener kamen bis auf 3:3 heran. Müßten aber Spöck wiederum die Führung überlassen, konnten noch einmal gleichziehen, aber Nagel schoß für seine Mannschaft

führen können. Bereits in der 3. Minute war Malsch durch Verwandeln eines Foul-Elfmeters von Heiser in Führung gegangen und hatte diesen Vorsprung noch vor der Pause durch Billinger auf 2:0 erhöht. Erst in der letzten Viertelstunde kam dann Grünwinkel etwas besser ins Spiel, konnte auch durch seinen Mittelstürmer den Ehrentreffer erzielen, doch verteidigte nunmehr Malsch für den Rest des Spieles den knappen Vorsprung erfolgreich.

Eutingen - VfR Pforzheim 0:0

Trotz dieses 0:0 lief in Eutingen ein recht farbiges Spiel bei großem Einsatz ab. Während beim VfR die Hintermannschaft der beste Mannschaftsteil war, versuchte Eutingen auf Grund seines recht variabel spielenden Sturmes die VfR-Abwehr auszuspielen. Vor allen Dingen ist Stopper Kinkele zu erwähnen, der mit Schneider im Tor eine recht gute Partie lieferte.

Forchheim - Niefern 4:1

Bis zur Pause lagen die Gäste aus Niefern bereits schon mit 3:0 Toren hoffnungslos geschlagen im Hintertreffen. Zwei Tore von Burkhardt und ein von Rux vollstreckter Foul-Elfmeter hatte den 3:0-Stand gebracht. Kurz nach Wiederanspiel, nachdem Niefern zu einem Zwischenspielt eingestrichelt hatte, gelang es ein Tor aufzuholen, doch als Burkhardt für die Platzherren zu einem weiteren Treffer kam, mußten sich die Nieferner endgültig geschlagen bekennen.

Offenburg weiterhin erfolgreich

Table with 3 columns: Team, Goals, Points. Lists results for Offenburg, Villingen, ASV Freiburg, etc.

In der süddeutschen Fußball-Amateurliga setzte der führende VfV Offenburg seinen Siegeszug gegen den VfV Lahr durch einen 1:1-Erfolg fort und führt somit weiterhin mit drei Punkten Vorsprung vor Villingen, das den SV Kuppenheim hoch mit 4:2 Toren distanzierte die Tabelle an. Zu einem neuen Erfolg kam der SC Baden-Baden, der dem heimgefährlichen FC Radolfzell durch ein 2:1 einen wichtigen Punkt abnahm. Rastatt unterlag in Lörrach mit 1:4 und der VfR Achern mußte die Ueberlegenheit des gastgebenden SC Freiburg mit 4:3 anerkennen. Schopheim holte sich beim ASV Freiburg mit 4:1 Toren Sieg und Punkte und mit dem

Die Spiele der B-Klasse

B-Klasse Staffel 1

Staffel 1: Etzenrot - Spielberg 3:1, Schöllbronn - Völkersbach 2:0, Ettlingenweiler - Spessart 1:2, Oberweiler - Pfaffenrot 3:3, Reichenbach - Sulzbach 3:0.

Etzenrot - Spielberg 3:1

Zwei Tore von W. Richard und ein Treffer von Reimann sicherten Etzenrot nach einem sehr schönen Spiel einen verdienten Sieg.

Schöllbronn - Völkersbach 2:0

In jeder Hälfte schoß Malsch einen Treffer, wobei das 2:0 aus einem Elfmeter resultierte.

Ettlingenweiler - Spessart 1:2

Die gastgebenden Ettlingenweiler lagen bereits nach Ablauf der ersten 45 Minuten mit 0:2 Toren im Rückstand. Trotz verstärkter Anstrengungen kam die Platzelf im zweiten Abschnitt über den Anschlußtreffer nicht hinaus.

Oberweiler Pfaffenrot 3:3

Die zahlreichen Zuschauer sahen ein recht schönes und dazu noch torreiches Spiel, in

2. Amateurliga, Staffel 2

Bruchsal ging in Wiesental unter

Staffel 2: Wiesental - Bruchsal 5:0, Durlach-Aue - Hagsfeld 3:3, Grötzingen - Südstern 0:1, Frankonia Khe. - Neureut 3:1, Karlsdorf - Rußheim 3:1, Blankenloch - Weingarten 2:1, Söllingen - Graben 2:0. Table with 3 columns: Team, Goals, Points.

Wiesental - Bruchsal 5:0

Wiesental hatte sich bereits nach wenigen Minuten auf seine Bruchsaler Gäste eingestellt und Heuberger erzielte bereits nach fünf Minuten den ersten Treffer. Bis dahin hatte Bruchsal auf Grund seiner verstärkten Abwehr weitere Tore von Wiesental verhindern können, doch als drei Minuten nach Wiederanspiel zunächst einmal Lang und in der 60. Minute Heuberger zu einem weiteren Treffer kamen, hatte sich die Sensation angebahnt. Zwei Platzverweise von Bruchsal wegen Tätlichkeit dezimierten die Mannschaft

gleiches Ergebnis fertigte der Letzte Stockach seinen Gastgeber VfL Konstanz ab und sorgte damit für die größte Überraschung des Sonntags. Gutach kam zu dem erwarteten 3:2 Heimerfolg gegen Rheinfelden.

Table with 3 columns: Team, Goals, Points. Lists results for VfV Offenburg, VfL Villingen, SV Schopfheim, etc.

Reichenbach - Sulzbach 3:0

Trotz klarer Überlegenheit der Platzherren wurden die Seiten mit 0:0 gewechselt. Erst im zweiten Abschnitt trafen K. E. und A. Becker dreimal ins Schwarze.

B-Klasse Staffel 2

Staffel 2: Phönix Grünwettersbach - ASV Grünwettersbach 2:1, Auerbach - ASV Durlach 3:2, Weiler - 4081 West 1:1, Hohenwettersbach - FSSV Karlsruhe 0:0, Rüppurr - Mutschelbach 9:0.

Phönix - ASV Grünwettersbach 2:1

Der Grünwettersbacher Lokalkampf war wieder einmal so recht nach dem Geschmack der Zuschauer. Nicht unverdient kam die Platzelf durch Tore von Reiser, denen Ludwig den Gegentreffer entgegengesetzte, zu Sieg und Punkten.

Auerbach - ASV Durlach Amat. 3:2

Durlach, mit Ersatz antretend, nahm das Spiel in Auerbach zu leicht und kam dadurch auf die Verliererstraße. Den drei Treffern der Platzelf konnte Gessell und Schittenhelm lediglich zwei Tore entgegensetzen.

Weiler - 4081 West 1:1

Der herausgespielten Ueberlegenheit und den Chancen entsprechend, hätte 4081 zu einem knappen Sieg kommen müssen.

Hohenwettersbach - FSSV Karlsruhe 0:0

Obwohl keine Tore fielen, war das Spiel von der ersten bis zur letzten Minute überaus spannend und farbig.

Rüppurr - Mutschelbach 9:0

Beim Wechsel stand es erst 2:0. Nach der Pause überrannte der Rüppurrer Sturm die gegnerische Abwehr und kam in diesem Abschnitt noch zu sieben Toren. Herzog (2), Christ (2), Becker (2), Hartlieb, Mohr und Merz schossen die neun Tore.

Kreisklasse A - Staffel 2

FrT Forchheim und FV Bulach siegreich

Staffel 2: FV Bulach - FC 21 Karlsruhe 2:1; Bruchhausen - FrT Bulach 4:0; FC West Khe. gegen Olympia/Hertha 5:1; Beiertheim - FrT Forchheim 2:3; Neuburgweiler - Ittersbach 2:1.

Table with 3 columns: Team, Goals, Points. Lists results for FrT Forchheim, FV Bulach, Busenbach, etc.

Beiertheim - FrT Forchheim 2:3

Die Forchheimer gingen in Führung, aber der Halbrechte der Gastgeber konnte den Ausgleich erbringen. Brendelberger brachte seine Mannschaft sogar in Führung. Forchheim konnte den Rückstand in der zweiten Halbzeit besser aus-

nützen als die Platzherren, und Schorpp und Landhäuser stellten den einwandfreien Sieg sicher.

FV Bulach - FC 21 2:1

Der FC 21 ging durch seinen Halbrechten in Führung, aber der Mittelstürmer von Bulach glückte wieder aus, und der Rechtsaußen konnte den siegreichenden Treffer buchen.

Bruchhausen - FrT Bulach 4:0

Zwei Kopfbalitore von Lay eröffneten den Torregen. Dann war noch Baumstark erfolgreich. Der vierte Treffer resultiert aus einem Eigentor der Gäste.

FC West Olympia/Hertha 5:1

Bei der Halbzeit stand das Treffen 3:0 durch Tore von Müller und März. Auch Heid und Meier erzielten je noch ein Tor. Erst beim Stand von 4:0 erzielte der Halbrechte von Olympia den Ehrentreffer.

Neuburgweiler - Ittersbach 2:1

Heil erzielte für seine Elf die Führung, aber der Linksaußen konnte den Ausgleich erzielen. Neuburgweiler stellte durch ein Tor von Wiedemann den Sieg sicher.

und damit wurde den Bruchsaler Gästen alle Möglichkeit dem Spiel noch eine Wendung zu geben, genommen. Kallenberger und Hetzler erzielten für die Platzherren zwei weitere Treffer und damit stand der Sieg für die Platzherren fest.

Durlach-Aue - Hagsfeld 3:3

Die Hagsfelder Elf präsentierte sich während der ersten 45 Minuten in vorzüglicher Form und konnte in den ersten 10 Minuten durch Murr aus einer Ecke in Führung gehen. Auch der zweite Treffer von Murr nach weiteren 10 Minuten resultierte aus einem Eckball heraus. Der Mittelstürmer von Hagsfeld, einer der eifrigsten Spieler im Hagsfelder Angriff, verhalf seiner Mannschaft noch vor der Pause zum dritten Erfolg. Erst gegen Ende der ersten Halbzeit kam dann auch langsam Durlach-Aue ins Spiel, erzielte durch Schmitt das 1:3 und drei Minuten vor der Pause durch ein herrliches Kopfballtor von Wenz den Anschlußtreffer. Durch diese herausgespielten Durlach-Auer Erfolge wurde Hagsfeld etwas schockiert und hatte nachdem in der 60. Minute Langendorfer seinen Nebenspieler Schmidt auf die Reise geschickt hatte und zum Ausgleichstreffer einschöß, alle Hände voll zu tun, um wenigstens noch eine Punkteiteilung zu retten.

Grötzingen - Südstern 0:1

Der Formanstieg von Südstern zeigte sich auch im Spiel gegen Grötzingen als unverkennbar, wenn auch Grötzingen im Verlauf der zweiten Halbzeit die aussichtsreicheren Tor Gelegenheiten herausgespielt hatte. Erst 10 Minuten vor Schluß gelang Südstern durch seinen Halbrechten die Grötzinger Reihe zu durchbrechen und zum siegreichenden Tor einzuschießen.

Frankonia Khe - Neureut 3:1 (1:1)

Neureut begann recht verheißungsvoll und war zunächst einmal durch seinen Rechtsaußen in Führung gegangen. Frankonia, von seinen zahlreichen Zuschauern heftig angefeuert, gelang noch vor der Pause durch Hillz, der einen Foul-Elfmeter sicher verwandelte, der Ausgleich. Während des zweiten Durchganges bekam dann Frankonia immer mehr vom Spiel und konnte diese Ueberlegenheit durch weitere Treffer von Böttler und Hotel unterstreichen.

Karlsdorf - Rußheim 3:1

Der Neuling Rußheim hatte bei seinem äußerst spielstarken Karlsdorfer Gegner wenig Aussicht auf Gewinnmöglichkeit, wenn auch bis zur Pause, nach einem Treffer von Weschenfelder die Partie noch völlig offen stand, wurde Rußheim nach weiteren Erfolgen von Karlsdorf endgültig ausgespielt.

Blankenloch - Weingarten 2:1

Das Endergebnis stand bereits schon in der ersten Halbzeit fest. Durch den rechten Läufer von Blankenloch konnten die Platzherren den zweiten Treffer erzielen. Als Weingarten kurz vor Ablauf der ersten Halbzeit zum Anschlußtreffer kam, bekamen die Gäste im zweiten Durchgang wohl etwas Auftrieb, doch verstand es Blankenloch, die Weingartener Angriffe abzuschlagen. Trotzdem nun Blankenloch sich aus einer zeitweiligen Umklammerung von Weingarten frei machen konnte, kam sie zu keinen weiteren zählbaren Erfolgen mehr.

Söllingen - Graben 2:0

Der derzeitige Formanstieg von Söllingen war auch im Spiel gegen den Neuling Graben unverkennbar. Nach seinem letztsonntäglichen überzeugenden Sieg über Durlach-Aue gelang es nunmehr auch gegen Graben den durchaus verdienten Erfolg zu erzielen. Bis zur Pause hatte Diehm einen 1:0-Vorsprung herausgespielt, der durch Schuch in der 55. Minute auf 2:0 und damit zum Endstand ausgedehnt wurde.

B-Klasse, Staffel 3

Staffel 3: Spöck - Staffort verlegt, Hardeck - ASV Agon 3:0, Mörsch - Rintheim 4:1, Südstadt - Weingarten 3:4.

Hardeck - ASV Agon 3:0

Zeumer, Kleiber und ein von Fassolt verwandelter Foul-Elfmeter ergaben einen überraschend klaren 3:0 Erfolg der Platzelf gegen die etwas enttäuschende Mannschaft des ASV Agon.

Südstadt - Weingarten 3:4

Südstadt vergab leichtfertig beide Punkte. Zwar führten die Gäste bereits beim Wechsel mit 2:0, wurden aber im zweiten Abschnitt stark zurückgedrängt, wobei Knötzele (2) und Dennig die Treffer der gastgebenden Mannschaft schossen.

Mörsch - Rintheim 4:1

Schon beim Wechsel hieß es 3:0 durch Tore von Neu (2) und Koffler. In der 50. Minute erzielte der gegnerische Halblinke den Ehrentreffer und erst eine Viertelstunde vor dem Abpfiff stellte Koffler den alten Abstand wieder her.

Handball

Gruppe Mitte

Durmerversheim - Rintheim 10:9.

Bezirksklasse

Staffel 3: Knielangen - Graben, verlegt; Bruchsal - Daxlanden 8:2; Linkenheim - Polizei SV Karlsruhe 14:1; Neuthard - Eggenstein 5:12.

Staffel 4: Durlach - TG Pforzheim 10:4; Germ. Brötzingen - Ispringen fehlt; Bulach - Ettlingen 7:4.

Kreisklasse A

Staffel 1: Wössingen - Jöhlingen 4:0; Friedrichstal - Grünwinkel 5:8; Grötzingen - Knitlingen 17:2; Rintheim 1b - Tech. Mühlburg 3:12.

Staffel 2: KFV - Malsch 12:6; Neureut gegen Ettlingenweiler 8:12; Langensteinbach - MTV (MTV-Platz) 7:3.

Frauen:

Durlach - KSC Phönix fehlt; Beiertheim gegen MTV 4:2.

# Keine Offenbarung /

ASV Durlach — Schwaben Augsburg 0:0

Obwohl beide Mannschaften leben bzw. fünf Punkte Rückstand zu den führenden Clubs hatten, konnten sie sich noch Chancen auf einen der beiden ersten Plätze ausrechnen. Wenn nach der samstäglichen Punkteverteilung noch einem der Kontrahenten Aussichten eingeräumt werden können, dann nur den Augsburger Schwaben, weil diese zeigten, daß sie auch auswärts Zähler gewinnen können, im Gegensatz zu dem ASV Durlach, der selbst gegen schlecht platzierte Vereine deutliche Niederlagen nicht verhindern konnte. Dennoch braucht man auch am Fuße des Turnbergs die Flinte noch nicht ins Korn werfen. Im Fußball im allgemeinen, im besonderen aber in der zweiten Liga ist alles möglich. Dazu sind allerdings andere Leistungen notwendig. Mit dem, was die Elf gegen die Augsburger Schwaben zu zeigen vermochte, ist nicht viel zu erreichen. Abgesehen von Hutler und der Gesamtläuferreihe mit Schön, Fritscher und Schikorra gab es in der roten Elf nichts zu loben. Vor allem nicht den Angriff. Mosakowski auf dem rechten Flügel gelang nichts Nennenswertes. Brunn „zeichnete“ sich lediglich durch eine hübsche Unsportlichkeit aus. Haber schnell und einsetzbar, jedoch nicht allzu torgefährlich. Wasco erreichte bei weitem nicht seine gewohnte Form und Ullaga hat zu viel den Blick auf dem Boden, anstatt sich auch einmal einen Ueberblick zu verschaffen. Ganz schwach war Rittershofer, der ebenso wie Brunn im Verlauf des Treffens verwundet werden mußte. Balzer hielt verschwindend gut und machte einen sicheren Eindruck.

Natürlich hatten auch die „Schwaben“ Chancen. Die erste schon kurz nach Spielbeginn durch Struzina, dessen scharf geschossenen Ball Balzer über die Latte lenkte und dann noch einmal 11 Minuten nach dem Wiederanpfiff, als der kleine Linksaußen Schiffer, wie so oft in diesem Spiel, seinem Bewacher Rittershofer davonließ, das Leder an dem herausgelaufenen Balzer vorbeischoß, jedoch das Pech hatte, den Pfosten zu treffen; schließlich knallte der Halbrechte Lang den Nachschuß hoch darüber.

Vor keine leichte Aufgabe wurde Schiedsrichter Baumgart, Heilbronn, gestellt, der jedoch energisch gegen die aufkommende Härte und die Ruppigkeiten einschritt und auch einige Augsburger Spieler in die Schranken verwies, vor allem den ewig reklamierenden Meßner.

## KVF war mindestens ebenbürtig

1. FC Bamberg — Karlsruher FV 1:0

Durch einen knappen, harterkämpften 1:0-Sieg konnte der 1. FC Bamberg vor über 5000 Zuschauern in einem bis zum Schlußpfiff spannenden Treffen gegen den Karlsruher FV seine vernichtete 0:7-Niederlage aus der Vorrunde wenigstens nach Punkten ausgleichen. Bereits die erste Ecke für Bamberg in der 2. Minute sollte die Entscheidung bringen: Der Bamberger Läufer Ullzheimer schoß aus dem Hinterhalt nach einem Fehler des Karlsruher Hinters Ratzel unter die Latte. Die zweite Halbzeit gehörte den konditionstarken Karlsruhern, die auf allen Posten glänzend besetzt waren und mit ihrem weitläufigen, schnellen Kombinationsspiel die Bamberger Abwehr häufig in Verlegenheit brachten. Aus dem Angriff der Badener ragte Ehrmann als Regisseur hervor. Mit letzter Kraftanstrengung hielten die „Domstädter“ dem Schlußspurt der Gäste stand.

Die Augsburger hatten in technischer Hinsicht klare Vorteile. Die Spieler wußten mit dem Leder etwas anzufangen, kombinierten auch zeitweise recht ordentlich, ließen es aber an Zielstrebigkeit mangeln. Selbstverständlich darf nicht unerwähnt bleiben, daß die Augsburger durch die Armerletzung von Mittelläufer Kneifel gehandicapt waren, der in der zweiten Hälfte als Statist auf dem rechten Flügel stand, aber nicht mehr in das Geschehen eingriff. Durch diesen Ausfall bedingt, mußte der bis zur 27. Minute so unheimlich gefährliche Mittelstürmer Struzina in die Läuferreihe zurück, wo er dann im Verein mit den unermüdeten Außenläufern Schmuttermair und Meßner einen Verteidigungsriegel aufzog, den Durlachs Sturm nicht aufbrechen vermochte. So war der sichere Schlußmann Schupp nur durch die Fernschüsse von Schikorra und Schön in Gefahr, doch er hielt bravourös. Glück hatte er allerdings kurz vor dem Abpfiff, als Schön einen über die Abwehrmauer der Augsburger hinweggehobenen Freistoß knapp über das Gehäuse lenkte.

## Die „Leichtathleten“ ehrten verdiente Mitglieder

Die Leichtathleten des Kreises Karlsruhe hielten am Samstag im Café Wolf ihren diesjährigen Kreisstag ab, der sehr gut besucht war. Aus dem Tätigkeitsbericht des Kreisvorsitzenden war zu entnehmen, daß im Jahre 1932 15 öffentliche und 7 heimliche Veranstaltungen im Kreisgebiet stattfanden. Die Gesamtbeteiligung der Jugend und die der Aktiven war mit Ausnahme der Frauen sehr gut. In 10 Konkurrenzen waren die Leistungen gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Die beste Leistung überhaupt war die der Kameraden Wolf, der mit 58,91 m einen neuen bad. Rekord aufstellte. Diese Weite war in den allermeisten Ländern der Erde absolute Bestleistung. Bei den Frauen kam Klute vom KSC Mühlburg-Phönix im Kugelstoßen nahe an den bad. Rekord heran. In der Jugend war es besonders Koucky vom KSC Mühlburg-Phönix, der mit feinen Leistungen aufwartete.

Mit der Beizennadel des DLY wurden im Kreisgebiet insgesamt 21 Sportler und Sportlerinnen ausgezeichnet, davon allein 17 vom KSC Mühlburg-Phönix, der damit weitaus an der Spitze der Gesamtbilanz marschiert.

Auch in der DMM und DJMM steht der KSC an der Spitze innerhalb des Kreises, gefolgt von

## Ringen:

### Zweimal gegen einmal für Bruchsal

Noch immer sind einige Ligakämpfe im Mannschaftsringen nachzuziehen, obwohl der nordbadische Meister Eiche Sandhofen schon längst als Meister feststeht und nun im Kampf um die Deutsche schon ausgeschieden ist. Am weitesten liegt Germania Karlsruhe zurück, denn die Karlsruher haben noch gegen Ketsch, Wiesental und Bruchsal zu ringen. Im Vorkampf gegen Bruchsal, am vergangenen Samstag, wurden die Karlsruher mit 7:1 Siegen geschlagen. — In Wiesental hatten die Bruchsaler weniger Glück. Sie verloren mit 3:5 Siegen.

In der Aufstiegsrunde hatten die Bruchsaler Reservisten wenig Glück. Ihren entscheidenden Kampf gegen den ASV Lampertheim verloren sie auf eigener Matte mit 3:5 Siegen. Damit stehen nun Germania Ziegelhausen und ASV Lampertheim als Aufstiegskandidaten fest.

### Grötzingen verscherzt sich seine Chance

Die Kämpfe der Kreisklasse im Mannschaftsringen gehen ihrem Ende entgegen. Es ist kaum noch möglich, dem KSV Berghausen die Meisterschaft streifig zu machen. Ohne Zweifel ist dieser Sieg der Berghausener Mannschaft ein Achtungserfolg, denn dieser Verein besteht erst seit wenigen Monaten, hatte aber das Glück, von dem ASV Grötzingen einige Klassieringer „geerbt“ zu haben. Die Reservestaffel von TSV Weingarten leitete dem KSV Berghausen Schrittmacherdienste. Sie schlug nämlich am Samstag den Verfolger der Berghausener, den ASV Grötzingen, mit 5:3 Siegen. Damit muß wohl nun Grötzingen seine Siegeshoffnungen begraben.

Der KSV Durlach, der einen guten Start hatte, rutschte von der Spitzengruppe immer weiter ins Mittelfeld zurück. Durlach verlor am Samstag gegen die Reservemannschaft von Daxlanden mit 3:5 Siegen.

## Erste Heimmiederlage von Daxlanden

FV Daxlanden — SV Schwetzingen 1:2

Die erste Heimmiederlage der laufenden Punktserie mußte der Spitzenreiter FV Daxlanden gegen den Vorjahreszweiten SV Schwetzingen in Kauf nehmen. Die Schwetzingen stellten eine schnelle, technisch gut beschlagene eifrige Elf, die sich zudem mit den gegebenen Platz- und Witterungsverhältnissen (starker Wind) besser zurechtfinden als die Mannschaft der Gastgeber, die zwar volle 45 Minuten lang stark überlegen spielte, jedoch den von den Gästen vorgelegten Vorsprung nicht mehr egalisieren konnten.

dem kleinen Turnverein Wöschbach, dessen Hauptstärke in seiner großen Breitenarbeit liegt. Die Zahl der beteiligten Mannschaften hat sich im letzten Jahr fast verdoppelt. Eine weitere Steigerung ist möglich und wünschenswert. Der Kreisvorsitzende ehrte zu Beginn der Tagung eine Reihe verdienter Mitarbeiter durch Überreichung von Ehrennadeln des BLV, die in diesem Jahr zum erstenmal verliehen wurden. Es erhielten die goldene Ehrennadel die Kameraden Julius Döring, Prof. Robert Suhr, Walter Schiffer und Josef Kamuf. Mit der silbernen Ehrennadel wurden ausgezeichnet: Otto Böhm, Ludwig Fritz, Karl Glasietter, Edgar Heller, Otto Husser, Wilhelm Kern, Emil Möstinger, Wilhelm Münch, Heinrich Schätzle, Willi Schuhmann, Julius Schweinfurth, Karl Strütt, August Twele, Emil Welschinger, Gottlieb Wiedemeier. — Bei der Überreichung der Ehrenzeichen fand der Vorsitzende warme Worte des Dankes an die Belehenden. Die Neuwahl hatte folgendes Ergebnis: Kreisführer: J. Kamuf, Sportwart: W. Schuhmann; Jugendwart: W. Wörner; Pressewart: Prof. R. Suhr, Schülerwart: Roth; Kampfrichterobmann: W. Münch; Mehrkampfwart: Demling; Lehrwart: E. Welschinger und Dr. Vogel.

## Ostzonen-Handballer und Boxer als Gäste

KSC Mühlburg/Phönix Turniersieger

Am Mittwoch noch war die Durchführung des Hallen-Handball-Turniers und des Box-Vergleichskampfes in Frage gestellt. Palschwierigkeiten schienen die Veranstaltung zum Scheitern zu verurteilen, doch brachte es die Initiative des Vorsitzenden des Boxringes Kneilingen zuwege alle Schwierigkeiten aus dem Wege zu räumen und am Samstagabend war die Ausstellungshalle vor einer 1500-köpfigen Zuschauerfülle Schauplatz eines Handballturniers und eines Interzonen-Boxvergleichskampfes. Zum Hallen-Handball-Turnier hatten sich die Mannschaften von „Lokomotive Erfurt“ (Ostzonen Bezirksmeister), KSC Mühlburg/Phönix, TV Kneilingen und als Veranstalter TuS Beiertheim gestellt. Mit dem Ostzonen-Vertreter hat sich eine Handballmannschaft von Format präsentiert, die ihr Spiel immer wieder aus der Defensive aufbauend in blitzschnellen Aktionen in des Gegners Hälfte trug. Eine vorbildliche Ballsicherung machte es dem Gegner schwer die anrollenden Angriffe erfolgreich abzustoppen.

Im ersten Treffen standen sich Beiertheim und Kneilingen (7:3) gegenüber. Beiertheim lag beim Wechsel bereits schon mit 2:0 in Führung wobei sich immer wieder der schußgewaltige linke Flügel erfolgreich hervorarbeitete. Ein 7-Meterwurf brachte für Kneilingen den ersten Gegentreffer. Noch einmal kam Kneilingen zum Anschlußtreffer, doch Zug auf Zug gingen dann der TuS davon. Mit dem zweiten Treffen KSC Mühlburg gegen den Ostzonenvertreter (2:1) standen sich zwei gleichwertige Partner gegenüber, beide mit dem gleichen Spielsystem wobei immer wieder nach verstärkter Torsicherung aus der Defensive in schnellen Vorstößen das gemeinsame Tor berannt wurde. Die Ostzonenleute erzielten den ersten Treffer doch noch vor dem Wechsel stellte der KSC durch ein herrliches Sprungwurf den Gleichstand her. Der KSC vergab kurz nach dem Wechsel freistehend eine goldene Gelegenheit, hatte aber sein Glück als Schiedsrichter-Meder eine 7-Meterweife Situation nur mit einem Freiwurf abndete. Erst in den Schlussminuten kam der KSC zum Siegtreffer. Die dritte Paarung KSC Mühlburg gegen Beiertheim brachte ein Unentschieden (2:2). Durch einen Freiwurf an der Abwehrmauer vorbei glück Beiertheim die KSC-Führung aus, doch brachte ein

blitzschneller Durchbruch des KSC diesem die ersehnte Führung. In letzter Sekunde kam Beiertheim noch einem zugesprochenen 7-Meterball zum Ausgleich. Die vierte Begegnung Kneilingen gegen Erfurt (2:6) unterstrich das große Repertoire an Können der Gäste. Erst beim Stand von 0:4 kam Kneilingen durch einen Freiwurf, wobei dem vorzüglichen Erfurter Torsteher die Sicht versperrt war, zum ersten Gegentreffer. Durch Schußpech vergab Kneilingen zwei Gelegenheiten, während Erfurt den Vorsprung auf 1:3 ausdehnte. Im Springwurf kam Kneilingen zu seinem zweiten Erfolg, konnte aber nicht verhindern, daß ein Freiwurf platziert geschossener, zum Endstand den Weg ins Netz fand. Die nächste Begegnung brachte den KSC Mühlburg und Kneilingen zusammen. Kneilingen begann recht verheißungsvoll mußte dann aber über den Ausgleich hinweg durch Bauer dem KSC die knappe 2:1-Pausenführung überlassen. Durch all zu eigenmächtiges Spiel vergab Kneilingen manche gute Gelegenheit und mußte sich schließlich nach einem weiteren Treffer von Heubelt mit 3:1 geschlagen beugen. Mit diesem Sieg stand der KSC Mühlburg bereits als Turniersieger fest. Den Schlußstrich unter die Veranstaltung machte die Begegnung Beiertheim gegen Erfurt (2:3). In blitzschnellen Aktionen wurde die Beiertheimer Abwehr durcheinander gewirbelt und ehe sie richtig im Bilde waren stand die Partie 0:2. Dann über kam auch in das Beiertheim Spiel System, der Anschluß wurde geschaffen, doch bald hatte ein großer Verteidigungsfehler den alten Abstand wieder gebracht. Von allen guten Geistern vertrieben, knallte Beiertheim noch vor der Pause einen 7-Meterwurf an die Latte, ehe es denn kurz nach Wiederanspiel zum erneuten Anschlußtreffer reichte. Für die Folge reichte aber auch die ausgefeilte Hallentechnik des TuS Beiertheim nicht aus dem zielstrebigem Spiel der Gäste Einhalt zu gebieten. Zwei faszinierend schnelle Angriffe wurden mit krönendem Torstoß abgeschlossen und Beiertheim enttäuscht auf die Veisierstraße gedrängt. Einen Deckungsfehler geschickt auszunutzen konnte der TuS das Ergebnis noch etwas freundlicher gestalten.

Vertreter des Bad. Handball-Verbandes, des Kreises Karlsruhe und des gastgebenden TuS Beiertheim überreichten den Gästen aus der Ostzone Geschenke zur Erinnerung an das Hallen-Turnier in Karlsruhe.

## Die Kämpfe der Boxer

Der Teilnahme der Ostzonenboxer an der großen sportlichen Doppelveranstaltung in der gut besuchten Karlsruher Ausstellungshalle wurde umso mehr Beachtung geschenkt, als sie trotz größter Schwierigkeiten in Anbetracht der Haltung Westberliner Fußballvereine und der deutschen skifahrer hier gestartet sind.

Eine freundschaftliche und faire Atmosphäre herrschte auch bei den nachfolgenden Boxkämpfen. Nachdem in kurzer Zeit der Umbau für die Boxveranstaltung bewerkstelligt war und die Gästestaffel aufs herabwürdigste begrüßt, übernahm Ringrichter Kopp, der durch seine Übersichts- und Sicherheit angenehm auftrat, den weiteren Kampf- Ablauf.

Im einleitenden Juniorenkampf trafen gleich zwei vielversprechende Boxtalente aufeinander. Durch größere Schnelligkeit und saubere Distanzarbeit konnte der süddeutsche Jugendmeister Walde (BRK) seinen 75. Jubiläumskampf über den Thüringischen Meister Centner (Eisenach) siegreich gestalten.

Im folgenden Senioren-Mannschaftskampf knüpften die Thüringer den Karlsruhern ein beachtliches 8:8 ab. Im Fliegengewicht trennten sich Körper (Pforzheim) Langgüter (E.) unentschieden. Im Bantam sicherte sich der 2. süddeutsche Meister Huf (Ettlingen) durch eine hervorragende dritte Runde einen knappen Sieg über den Thüringer Meister Ludwig (Gotha). Im Federgewicht brachte Frei (BRK) durch seinen ausgefallenen Kampfstil den Erfurter Kretschmer durcheinander. Durch Halten und Klammern versuchte der Thüringer den linken Haken des Einheimischen zu entfehlen. Ein Punktgleichstand in diesem 34. Jubiläumskampf stand nicht in Frage. Im Leichtgewicht hatte Blum (Baden-Baden) den „best-man“ der Gästestaffel, den DDR-Meister Sawitowski (Gotha) zum Gegner. Geschickt stellte er sich auf die Rechtsauslage des Meisters ein, ohne jedoch dessen Punktziele gefährden zu können. Auer, Ettlingen und Fritz (E.) beides ausgesprochene Distanzboxer lieferten sich einen bewegten Kampf, den der Thüringer knapp für sich entscheiden konnte. Linder (Neureuth) und Antonje (E.) liefen beide in ihren Leistungen gegenüber den überliden Kämpfern etwas ab. Das Unentschieden entsprach dem Kampfergebnis.

Wohl den spannendsten Kampf des Abends lieferten sich Fliegengewichtler Pfeil (Pforzheim) und Zimmermann (E.). In einem bewegten aber doch sauber durchgeführten Kampf konnte sich der Eisenacher einen Punktsieg erristeten. Das Unentschieden in der Mannschaftswertung holte für die Einheimischen im Halbschwergewicht der Westfalenmeister Friedrich durch einen K.o.-Sieg über den Bezirksmeister Görbing (Erfurt). Gegen seinen hart und präzise geschlagenen Leberhaken war kein Kraut gewachsen. Alles in allem war diese Veranstaltung wieder eine Werbung für den Karlsruher Hallensport.

## Glücklicher Sieg

Birkenfeld — KSC Mühlburg/Phönix 2:1

Die Platzherrscher kamen zu einem fast mit dem Schlußpfiff errungenen recht glücklichen Sieg. In der ersten Halbzeit gefielen die Gäste sehr gut, sie warteten mit einem ausgezeichneten Zusammenspiel auf und Birkenfeld hat es nur seinem Torhüter Burkhardt zu verdanken, daß in den ersten 45 Minuten eine Niederlage der Gastgeber nicht zustande kam. Phönix ging in dieser Zeit 0:1 in Führung. Birkenfelds Mittelstürmer Dingler glück nach der Pause durch einen sehr zweifelhaften Foul-Elfmeter aus und fast mit dem Schlußpfiff zusammen erzielte Palkowaki aus einem Gedränge heraus nach einem Strafstoß das Siegestor. Mühlburg-Phönix war in diesem Spiel technisch die eindeutig bessere Mannschaft, während Birkenfeld durch seinen Kampfgeist einigermaßen gefallen konnte.

## Starke Hintermannschaften

Brötzingen — Kneilingen 0:0

Mit der Punkteverteilung werden beide Mannschaften zufrieden sein. Das Spiel stand hüben wie drüben im Zeichen der Hintermannschaften, die sich sehr gut schlugen. Beiderseits wurde sehr aufmerksam abgedeckt, so daß die Stürmerreihen wenig Gelegenheiten hatten, sich zu entfalten. Der Brötzingen Sturm hatte wenig Zusammenhang. Nicht viel besser war es bei der Kneilinger Angriffsreihe, die jedoch schneller und gefährlicher war. Im großen und ganzen lag Brötzingen etwas mehr im Angriff. Die beiden Torhüter zeichneten sich wiederholt aus.

## Der Sport im Kreis Pforzheim

A-Klasse		
Wilferdingen — Königsbach 2:0, Ersingen — Kieselbronn 6:1, Stein — Bauschlott 1:1, Büchenbronn — Ispringen 1:3, ASV Pforzheim — Schöllbronn 8:1, Göbrichsen — Bilfinger 4:0, Spielclub Pforzheim — Buckenberg 2:3.		
Wilferdingen 17	49:15	28:6
Königsbach 17	40:15	27:7
Göbrichsen 18	44:23	27:9
ASV Pforzheim 19	60:32	26:12
Ispringen 18	41:31	21:15
Bilfinger 19	55:39	20:18
Spielclub Pforzh. 18	41:33	18:18
Ersingen 17	34:37	17:17
Bauschlott 17	33:36	17:17
Kieselbronn 17	26:35	13:21
Büchenbronn 17	27:35	11:23
Buckenberg 17	23:43	10:24
Stein 18	14:60	4:32
I. FCP Res. a. K. 16	92:24	29:3

B-Klasse		
Dietlingen schlug Enzberg		
Dietlingen — Enzberg 3:2, Huchenfeld — Hagenschloß 7:2, Germ. Union — Oeschelbronn 1:0, Nußbaum — Hamburg 1:1, Singen — I. FCP Amateure 1:0, Neuhausen — Mühlhausen 1:2, Eislingen — Dürrn 0:2, Hohenwart — Würm ausgefallen.		

Dietlingen	20	65:29	34:6
Enzberg	19	78:22	30:8
Huchenfeld	20	76:30	28:10
Dürrn	20	59:39	28:12
Germ. Union	20	35:27	28:12
Mühlhausen	20	60:42	25:15
Hohenwart	18	47:28	22:14
Oeschelbronn	19	44:32	22:16
Würm	19	33:35	18:20
Singen	19	26:44	18:20
Hamburg	19	50:66	17:23
BSC Pforzheim	19	41:33	14:24
Hagenschloß	20	38:70	14:26
Nußbaum	20	26:44	10:30
Neuhausen	19	26:45	9:29
Eislingen	20	28:37	9:31
I. FCP Amateure	19	23:64	7:31

## Beerdigungen in Karlsruhe

Montag, den 2. März 1933  
Hauptfriedhof:  
Kaiser Josefine, 92 J., Dammerstockstr. 32  
Sofie Schille, 54 J., Dahlienweg 23 10.30 Uhr  
Karolina Munkel, 73 J., Sofienstr. 19 12.00 Uhr

Beerdigungen in Durlach  
Montag, den 2. März 1933  
Bergfriedhof:  
Rosa Müller, 97 J., Pfanzlatz. 51

Bretten

„Naturfreunde“-Jugendliche besuchen Bonn

Bretten. (W) In der Monatsversammlung der „Naturfreunde“ am Freitag im Haus der Jugend wurden die Veranstaltungen der nächsten Wochen festgelegt. In diesen Tagen werden einige Mitglieder der Jugendgruppe — zusammen mit Jungen und Mädchen aus anderen Teilen Nordbadens — zu einem dreitägigen Besuch der Bundeshauptstadt Bonn starten, wobei sie Gelegenheit haben werden, einer oder mehreren Plenarsitzungen des Bundestages beizuwohnen und mit einigen führenden politischen Persönlichkeiten in Berührung zu kommen. — Am kommenden Sonntag findet eine Tageswanderung nach Maulbronn statt. Treffpunkt 8 Uhr früh am Sägewerk Harsch. Ferner sind vorgesehen: Sonntag, den 15. 3., eine Nachmittagswanderung in den Wald für Kinder; über Ostern eine viertägige Wanderung in den Odenwald; am Ostermontag eine Wanderung nach dem Michelsberg; über Pfingsten eine mehrtägige Wanderung durch den Schwarzwald; schließlich eine Dampferfahrt nach Straßburg und im August das traditionelle Waldfest.

Herd-Neff auf der Kölner Frühjahrsmesse

Bretten. (W) Die größte Brettener Herdfabrik, die Firma Carl Neff GmbH, dokumentierte jetzt erneut auf der Kölner Frühjahrsmesse ihre Leistungsfähigkeit und bewies, daß sie unbedingt zu den führenden deutschen Herdfabriken zu rechnen ist. Beachtliches Aufsehen erregte eine Neukonstruktion eines automatischen Elektroherdes mit Schaltuhr zum Einstellen der Anheizzeit und der Heizdauer, Signallampen und durchsichtiger Backofentür.

Landkreis Karlsruhe

Martin Oberer zu Grabe getragen

Weingarten. (S) Unter großer Anteilnahme der Bevölkerung, der Gewerkschaft und der SPD wurde der nach langem schweren Leiden am 24. Februar 1933 verstorbene Martin Oberer im Alter von 70 Jahren zu Grabe getragen. Mit Martin Oberer hat die Gewerkschaft und die SPD einen schlichten, unermüdlichen, ehrlichen und aufrechten Mitstreiter verloren. Schon in jungen Jahren erkannte er den Wert der gewerkschaftlichen und parteipolitischen Organisation und wurde eifriges Mitglied derselben. In städtischen Diensten in Offenbach beschäftigt, erkannte seine Kollegen seinen Wert und wählten ihn zu ihrem Vertrauensmann. Lange Jahre war er in Pforzheim und in Karlsruhe als Gewerkschaftsangehöriger tätig zum Wohle der Schaffenden, bis ihn die Nationalsozialisten im Jahre 1933 wie alle aufrechten Kämpfer aus der Gewerkschaft ausschlossen. Auch das KZ blieb ihm nicht erspart, im Jahre 1944 wurde er wie so viele nach Dachau eingeliefert. Trotz allem hatte Martin Oberer den Glauben an die Zukunft der Gewerkschaft und der Arbeiterbewegung nicht verloren und stellte sich im Jahre 1945 der Gewerkschaft sofort wieder zur Verfügung. Auch in Weingarten zählte er zu den ersten, die die SPD wieder aufbauten und den Gewerkschaftsgedanken bei den Arbeitern wieder weckte. Seit der Gründung des Vorortkartells des ADGB Weingarten versah er mit Umsicht die Interessen der Arbeitnehmer und ergriffte sich als Vorsitzender des vollen Vertrauens seiner Kollegen. Die Vertreter des ADGB, des Hauptvorstandes und der Kreisverwaltung der Gewerkschaft ÖTV, der VdK-Ortsgruppe

Weingarten, die Bezirksleitung sowie der Ortsverein der SPD und der Vereinigte Männergesangsverein brachten in den Nachrufen zum Ausdruck, daß mit Martin Oberer einer ihrer Besten für immer von uns geschieden ist.

Aus dem Jöhlinger Gemeinderat

Jöhlingen (Pe) Ein Schreiben vom Straßenbauamt wegen Uebernahme der Kreisstraße II. Ordnung, Jöhlingen — Gondelsheim als Ortsstraße wurde vom Gemeinderat abgelehnt mit der Begründung, daß die Straße nicht nur örtlichen Zwecken dient und sich auch zur Zeit in einem sehr schlechten Zustand befindet. — Nachdem bei der aufgelegten Einzelzeichnung gegen die Feldbereinigung nur 24,8 Prozent der Grundstücksbesitzer sich gegen die Bereinigung ausgesprochen hat, beantragt der Gemeinderat vom Feldbereinigungsamt einen genauen Kostenüberschlag über die der Gemeinde bei einer Bereinigung entstehenden Kosten, um einen Ueberblick zu gewinnen, ob die finanzielle Belastung für die Gemeinde tragbar ist. Ebenfalls spricht sich der Gemeinderat im Rahmen der Feldbereinigung gegen eine besichtigte Siedlung durch das Landessiedlungsamt im Gebiet des hinteren Feldes aus. — Die Brennholzaufteilung und Preise für Bürgerabholz, Jungbürgerholz und Holz für Nichtbürger wurden beraten und festgelegt. Die Preise sind an die vom Forstamt veranschlagten gebunden. — Für den Bürgersaal des Rathauses ist eine Neuananschaffung von 25 Stück Stühlen erforderlich. Von den örtlichen Schreinergeräten werden Angebote eingeholt und an das gün-

stigste vergeben. — Die Ausfallhaftung für einen Bauinteressenten wurde durch die Gemeinde übernommen. — Die Anfertigung eines Generalplanes für die Ortskanalisation wird vorerst zurückgestellt. Zunächst wird ein Fachmann gehört zur Klärung einzelner Fragen und des Kostenbetrages.

Ettlingen

Vermehrter Austausch von Jugendlichen

Ettlingen (Z). Im Rahmen einer Pressekonferenz berichtete am Donnerstag der Präsident der Internationalen Bürgermeister-Union für deutsch-französische Verständigung und europäischen Zusammenarbeit Nationalrat M. Kaempfen/Brig (Schweiz) über die Ergebnisse der Verwaltungsausschuß-Sitzung in Ettlingen. Die Arbeit habe ausschließlich praktischen Aufgaben gegolten, von denen in erster Linie der vermehrte Austausch von Jugendlichen zwischen Frankreich und Deutschland und die Einrichtung von Städte-Korrespondenzen zu nennen sind.

Bruchsal

Mehrere Zentner Lebensmittel gespendet

Obergrombach (Sp). Den letzten Vortrag in diesem Winterhalbjahr im Rahmen des Volkshilfswerkes hielt Pfarrer Frey von Rheinsheim in der Stadthalle. Das Thema lautete: „Bildung und Volk“, worüber der Redner in seiner volkstümlichen Art den zahlreich erschienenen Zuhörern seine Ausführungen machte. — Die Sammlung für die Hochwassergeschädigten und Flüchtlinge aus Ostberlin hatte einen schönen Erfolg aufzuweisen. Es wurden mehre Zentner unverderbliche Lebensmittel gespendet, auch die Kleider und Wäscheausstattung war sehr zufriedenstellend.

„Bedingt durch die Wechseljahre“
Ist ich sehr unter Schlaflosigkeit, Nervosität und heftigen Magenschmerzen. Seit ich nun Klosterfrau Mellisengelst einnehme sind diese Beschwerden beseitigt! Auch Aktiv-Puder ist gut: mein 17jähriger Sohn hatte sehr viel Pickel im Gesicht. Durch Aktiv-Puder sind die Pickel in wenigen Tagen verschwunden! So schreibt Frau Chr. Maul, K.-Bickendorf, Subbelratherstr. 335.

Angora-Unterwäsche
Untercwagne
Bismarckstr. 3 (Ecke Zähringerstraße und Schützenstraße 2)

Offene Beine
besser sehen
besser aussehen
mit einer Brille
von Rosenthal
Kriegsstr. 76 Rut 1419

KARLSRUHER Film-THATER
Die Kurbel
RONDELL
RESI
Luxor
PALI
Schauburg
Rheingold
REX
Atlantik
Skala Durlach
Metropol

Antifache Bekanntmachungen
Amtsgericht — Registergericht
Karlsruhe
Handelsregister
Für die Angaben in O keine Gewähr — Neueintragen —

Eine Zeitung mit Charakter
BADISCHE ALLGEMEINE ZEITUNG
Wer sich die Ereignisse in der weiten Welt ins Haus holen, wer mit dabei sein will, wer einen guten Freund und Berater braucht, wer eine klare Sprache liebt, der liest die BADISCHE ALLGEMEINE ZEITUNG

AKTUALITÄTEN - KINO
Waldstr. 79, Rut 4468
2 Min. von der Hauptpost
Jeden Freitag Programmwechsel.

Kauf-Gesuche
Gebrauchter Hühnerstall
Zu verkaufen
Saxophon
Zwillings-Korb-Kinderwagen
Kraftfahrzeuge
Hanomag
Lloyd-Kaufvertrag
Stellen-Angebote

BADISCHES STAATSTHEATER
SCHAUSPIELHAUS:
Feuerwerk
ROBEL EHRFELD
Rondellplatz
KARLSRUHE

Unterricht
50 JAHRE
Privat-Handelsschule
Merkur 1933
Jahres-Handelsklassen
u. Halbjahres-Lehrgänge

Lohnender Nebenverdienst
Weingut und Weinkellerei sucht für den Verkauf seiner Erzeugnisse geeignete Personen, zwecks Errichtung von Verkaufsniederlagen im eigenen Hause. Offerten unter Nr. F 295 an die Geschäftsstelle der „AZ“.

Bestellschein
Bitte ausfüllen, auf Postkarte geklebt oder in Umschlag als Drucksache (unfrankiert) einenden an die
BADISCHE ALLGEMEINE ZEITUNG
KARLSRUHE, Waldstraße 28

Lesse durch
AZ-ANZEIGEN
Deinen Umsatz höher steigen!